

MEDIENBILDUNGSKONZEPT

Montessori-Zentrum Hofheim e.V.

Inhalt

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Unsere Schule im Profil | 3 |
| 1.1 | <i>Kurzvorstellung der Schule</i> | 3 |
| 1.2 | <i>Arbeitsgruppen und Gremien</i> | 5 |
| 2 | Schul- und Unterrichtsentwicklung | 7 |
| 2.1 | <i>Medienpädagogische Zielsetzungen</i> | 7 |
| 2.2 | <i>Mediennutzungsverhalten von Jugendlichen</i> | 8 |
| 2.3 | <i>Planung der zukünftigen Medienbildung</i> | 15 |
| 2.4 | <i>Matrix: Soll-Zustand Medienkonzept nach Stufe, Kompetenzbereich und Inhalt</i> | 17 |
| 2.5 | <i>Medienbildung konkret im Unterricht</i> | 29 |
| 2.6 | <i>Zeitplan für die Umsetzung der Planungen</i> | 29 |
| 2.7 | <i>Abgeleitete Anforderungen</i> | 31 |
| 3 | IT-Ausstattung | 32 |
| 3.1 | <i>Bestandsaufnahme (IST-Stand 2021)</i> | 32 |
| 3.2 | <i>Bestandsaufnahme (IST-Stand 2024) nach Umsetzung Digitalpakt</i> | 33 |
| 3.3 | <i>Service und Betriebskonzept</i> | 40 |
| 3.4 | <i>Bedarfsanalyse</i> | 41 |
| 3.5 | <i>Service und Support</i> | 42 |
| 3.6 | <i>IT- und Informationssicherheit und Datenschutz</i> | 43 |
| 4 | Fortbildungskonzept | 44 |
| 4.1 | <i>Bestandsaufnahme zum Qualifizierungsbedarf des Kollegiums (IST-Stand)</i> | 44 |
| 4.2 | <i>Fortbildungsplanung (Soll-Stand)</i> | 55 |
| 5 | Konzept Elternarbeit | 58 |
| 6 | Evaluation und Verabredungen zur Fortschreibung | 59 |
| 7 | Verabschiedung und Beschlussfassung | 59 |

1 Unsere Schule im Profil

1.1 Kurzvorstellung der Schule

| | |
|-------------------------------|----------------------------|
| Name der Schule | Montessori-Schule Hofheim |
| Adresse | Schloßstr. 119 |
| Schulleitung | Diana Dimitrov |
| Stellvertretende Schulleitung | Nadja Faust |
| Verantwortliche*r für MBK | Friedel Pöpper |
| Telefon | 06192-309210 |
| Fax | 06192-309212 |
| E-Mail | info@montessori-hofheim.de |
| Internet | www.montessori-hofheim.de |

Standort

Die Montessori-Schule ist eine Einrichtung in freier Trägerschaft und befindet sich im ländlichen Raum innerhalb der Metropolenregion Rhein-Main. Die Schule ist Teil des Campus Montessori-Zentrum Hofheim e.V., welcher noch durch Erwachsenenbildung, einen Kindergarten und eine U3-Gruppe ergänzt wird.

Der Campus besteht aus vier Gebäuden, einem Sportplatz, einem weitläufigen Außengelände und Nebengebäuden. In den nächsten Jahren stehen umfangreiche Veränderungen vor allem im Außengelände an.

Die Schule besteht aus einer 6jährigen **Grundschule mit Eingangsstufe**, einer **integrierten Gesamtschule** und einer **gymnasialen Oberstufe**. Entsprechend ihrer individuellen Eignung können alle staatlichen Abschlüsse erworben werden: der Berufsorientierende Abschluss, Haupt- und Realschulabschluss und das Abitur. Die **Ganztagschule**, die in der Regel ab der 4. Jahrgangsstufe bis 16:00 Uhr reicht, kann für Kinder bis zum 6. Jahrgang ergänzt werden durch den Besuch in unserem **Schülerhaus (Hort) bis 17.00 Uhr**.

Anzahl Schülerinnen und Schüler

Im Schuljahr 2024/2025 lernen im Primarbereich 144, im Sekundarbereich 112 und in der Oberstufe 80 Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler lernen aufgrund unseres pädagogischen Konzeptes in jahrgangsgemischten Gruppen: A-Gruppe (1.-3. Jg.), B-Gruppe (4.-6. Jg.), C-Gruppe (7.-10. Jg.) und D-Gruppe (11.-13.Jg.). Dabei entsprechen die A- und B-Gruppen Grundschulklassen, die C-Gruppen Gesamtschulklassen mit der Möglichkeit verschiedene Abschlüsse bis zum Realschulabschluss zu machen.

Größe und Aufgaben des Kollegiums

Im Schuljahr 2024/2025 arbeiten an der Schule 48 Lehrerinnen und Lehrer, 2 Pädagoginnen und Pädagogen der integrierten Tagesbetreuung, 10 Schulbegleiter*innen, 2 Schulsozialarbeiter*innen, 11 Verwaltungsangestellte (Verwaltung, Essensversorgung, Haustechnik, Sekretariat, pädagogischer Service und Buchhaltung) Datenschutz und Betreuung der digitalen Infrastruktur sind an externe Firmen vergeben. Einige Kolleginnen und Kollegen sind mit besonderen Aufgaben betraut (Sicherheitsbeauftragter, Medienbeauftragter, Berufsorientierung, Elternforum, Hochbegabung, Fachbereichsentwicklung, Schulentwicklung usw.). In einigen Bereichen unterstützen Eltern die pädagogische und verwaltungstechnische Arbeit (Berufsorientierung, Bibliothek, Instandhaltung, Medienbildung).

Schulträger

Schulträger ist der gemeinnützige Verein Montessori-Zentrum Hofheim e.V., Schloßstr.119, 65719 Hofheim. Die Vereinsmitglieder, die zumeist Eltern sind, wählen einen Aufsichtsrat aus ihrer Mitte. Der Aufsichtsrat bestellt zwei hauptamtliche Vorstände (pädagogisch und kaufmännische Teilung), die die Geschäfte des Vereins leiten.

Leitbild und Schulentwicklung

Ausgangspunkt unseres pädagogischen Handelns ist die Montessori Pädagogik, bei der der junge Mensch mit seinen Entwicklungsphasen im Mittelpunkt steht: Wir beachten die Unterschiedlichkeit in der individuellen Entwicklung und ermöglichen so das Entfalten eines jeden Potenzials. Die **Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen** – Lern- und Körperbehinderter ebenso wie Hochbegabter – ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Dabei sind **Jahrgangsmischung** und **selbstbestimmtes Lernen** feste Bestandteile unseres pädagogischen Konzeptes.

Im Schuljahr 2018/19 gab es einen pädagogischen Tag als Auftakt zur Entwicklung eines pädagogischen Medienkonzeptes. Seitdem arbeitet eine Arbeitsgruppe um einen Medienbeauftragten an der Entwicklung eines Medienbildungskonzeptes mit dem Schwerpunkt bei der höheren Stufe der Grundschule (4.-6. SJ – B-Gruppen) und der Sekundarstufe I (C-Gruppen) sowie Sekundarstufe II (D-Gruppen). Das Medienbildungskonzept orientiert sich an den besonderen Anforderungen unseres allgemeinen pädagogischen Konzeptes. Dabei ist ein wichtiges Ziel, die konkrete Umsetzung der sechs Kompetenzbereiche der Medienbildung gemeinsam mit allen Kolleginnen und Kollegen zu entwickeln und in einem Schulcurriculum zu verankern.

In den B-Gruppen wurde im Schuljahr 2019/2020 begonnen, mit den Materialien der Internet-ABC-Schule ab dem 4. Jahrgang zu arbeiten und die ersten Grundlagen für die Entwicklung von Medienkompetenzen zu erlangen. Seit diesem Schuljahr ist unsere Schule Internet-ABC-Schule und führt die Workshops regelmäßig. [Unser Ziel ist es, im Schuljahr 2025/26 das goldene Siegel der Internet-ABC-Schule zu erlangen.](#)

Die wichtigsten Schwerpunkte der schulischen Entwicklung in den letzten Jahren waren:

- Aufbau eines stimmigen Ganztagskonzeptes und weitere Implementierung der Montessori Pädagogik, z.B. Vorbereitete Umgebung, Fächerübergreifendes Lernen,
- Ausbau inklusiver Lern- und Lehrmethoden und dem Umgang mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen entsprechend dem Leitbild des Montessori Zentrums und dem Index für Inklusion
- Ausbau des Berufsorientierungskonzeptes (Projektlernen, Berufsorientierung, Studienorientierung)
- Einführung neuer Unterrichtsfächer wie Projektunterricht, Lernen in der digitalen Welt, Zusammenlegung von Naturwissenschaften und Gesellschaftslehre in der Sek I, sowie Zusammenlegen der Fächer Geschichte mit Politik und Wirtschaft in der Sekundarstufe II
-

1.2 Arbeitsgruppen und Gremien

Die Arbeit in Teams bzw. temporären Arbeitsgruppen unterschiedlicher Ausrichtung ist an der Montessori Schule Hofheim gelebte Realität. So gibt es neben einem Schulleitungsteam, Fachkonferenzen (schulstufenübergreifend) die Stufenteams (1-6, 7-10 und 11-13), u.a. die AG Ganzttag und die AG Vertretungskonzept, eine Arbeitsgruppe zur Sicherheit, zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes und eine zum Medienbildungskonzept (MBK).

Mitglieder der Arbeitsgruppe

| Name | Schulische Funktion | Funktion in Arbeitsgruppe MBK | Mail |
|--------------------------------------|---------------------------------------|--|---------------------------------------|
| Diana Dimitrov | Schulleitung | Entwicklung des MBK | dimitrov (at)montessori-hofheim.de |
| Nadja Faust | Stellvertretende Schulleitung | Koordination Konzepterstellung, Kommunikation | faust (at)montessori-hofheim.de |
| Ralf Beyer | Kaufmännischer Direktor (Schulträger) | Finanzplanung, Beauftragung der technischen Umsetzung und Kosten-Controlling | beyer (at)montessori-hofheim.de |
| aktuelle*r Schülersprecher*in | Schülersprecher-team | Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern | |
| Friedel Pöpper | Medienbeauftragter | Entwicklung des MBK | poepper (at)montessori-hofheim.de |

| | | | |
|--------------------------|---|---|---------------------------------------|
| Marijana Perpetuo | Leitung Grundschule | Konzeptteile Grundschulbereich | perpetuo (at)montessori-hofheim.de |
| Sarah Munoz | Pädagogische Servicekraft, Vertretung Betriebsrat | Administratorin der Contentmanagement-Plattform itslearning, Bestellung und Verwaltung Ressourcen | munoz (at)montessori-hofheim.de |

Die maßgeblichen Verantwortlichen sind Diana Dimitrov, Entwicklung eines Medienbildungskonzeptes im Rahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung, und Friedel Pöpper, Entwicklung eines MBK in seiner Funktion als Medienbeauftragter, Konfiguration und Verwaltung der iPads, Kooperation mit externem IT-Berater, Betreuung und Schulung der iPad-Verantwortlichen (Schülerinnen und Schüler, sowie Grundschullehrkräfte). Eine gemeinsame Arbeitsplattform ist mit der Einführung von „itslearning“ als onlinebasierte Contentmanagement-Plattform eingerichtet.

Es gibt im Abstand von ca. ein bis zwei Monaten einen Austausch und Zeit zur Weiterarbeit am MBK zwischen den derzeit maßgeblich Verantwortlichen. Sie arbeiten jedoch auch asynchron, um weitere Informationen und Sachstände in das Konzept einzuarbeiten, berichten regelmäßig der Schulleitung, dem Vorstand des Trägervereins, den Stufenteams und der Schülervertretung.

Außerdem berichten sie über den jeweiligen Arbeitsstand auf der Gemeinsamen Konferenz (GESAKO 4x im Schuljahr), an der Pädagoginnen und Pädagogen, die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern teilnehmen. Somit soll erreicht werden, dass eine hohe Transparenz und Akzeptanz des Projektes auf allen Ebenen gegeben ist.

Ziel ist es außerdem, systematisch Anpassungen an technologische sowie gesellschaftliche Veränderungen vorzunehmen, insbesondere im Bereich der KI-Integration. Transparenz soll durch die Veröffentlichung von Fortschrittsberichten am Ende jedes Schuljahres erreicht werden. Die Arbeitsgruppe MBK wird beauftragt, diese Berichte zu erstellen und den Gremien (SV, SEB, GESAKO) dem Vorstand und dem Schulleitungsteam vorzustellen und weitere Entwicklungsziele vorzuschlagen.

2 Schul- und Unterrichtsentwicklung

2.1 Medienpädagogische Zielsetzungen

Die Montessori-Schule versteht Medienbildung als das Lernen mit und das Lernen über Medien. Die Medienbildung an unserer Schule erfolgt/ soll erfolgen schullaufbahnbegleitend in jeder Jahrgangsstufe/ Lerngruppe, fächerübergreifend und integriert. Begleitend zur Medienbildung erfolgt die Medienerziehung für Schülerinnen und Schüler und die Eltern der jüngeren Schulstufen. Wichtigste Leitlinie auch beim Einsatz digitaler Medien ist die Montessori-Pädagogik, die auf die Erziehung zum proaktiven, psychisch gesunden, mündigen Weltbürger zielt. Schon Maria Montessori war fasziniert von den verfügbaren Technologien ihrer Zeit, in der sie große Chancen sah, die Entwicklung der Menschheit zu einer vernetzten Gesellschaft (der „einen Nation“ – Nazione Unica) zu begleiten.

So sah sie im Einsatz „technischer Hilfsmittel“ große Chancen:

“Ich glaube ..., dass die Einführung technischer Hilfsmittel in den Schulen der Zukunft generell eine Notwendigkeit darstellen wird. Es besteht kein Zweifel daran, dass die Schulen, die meine Pädagogik in die Praxis umsetzen und in denen also die kulturelle Entwicklung der Kinder stark intensiviert ist, nicht dadurch, dass die Lehrkraft Druck auf die Kinder ausübt, sondern als natürliche Folge der ihnen ermöglichten Gelegenheiten zu individuellen und sozialen spontanen Aktivitäten diese neuen Hilfsmittel in Anspruch nehmen sollten.”¹

In der heutigen Zeit ist das Wissen um Medien und in jüngster Zeit auch der Künstlichen Intelligenz (KI) und der kompetente Umgang mit ihnen zentrale Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Der Montessori-Schule Hofheim ist die Begleitung der Schülerinnen und Schüler zum sicheren, verantwortungsvollen und kompetenten Umgang mit Medien und KI besonders wichtig. Die Übernahme von Verantwortung für die eigene Person und die Umwelt, die ein wichtiges Erziehungsziel ist, muss sich auch in der digitalen Welt entwickeln können. Die Pädagoginnen und Pädagogen benötigen zur Erreichung dieses Ziels eine digitale Lernumgebung, in der sie die Kinder und Jugendlichen auf diesem Weg begleiten können. Digitales Arbeiten ist somit eine wichtige Komponente des Unterrichts und des Wirkens der Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter, die mit steigenden Altersstufen immer größeren Raum einnimmt. Digitale Medien sind wesentlicher Bestandteil unserer Kultur und spielen im Beruf und in der Freizeit eine immer größere Rolle und haben seit der Corona-Pandemie noch größere Räume eingenommen. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden und den

¹ Aus der deutschen Übersetzung des Textes „Some Observations on Technology“ von Maria Montessori (aus der Einführung einer Veröffentlichung, die 1947 den Einsatz von technischen Hilfsmitteln in der Bildung in Indien propagiert), DAS KIND 58 (2016), S.8ff.

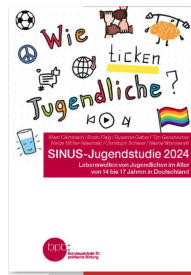
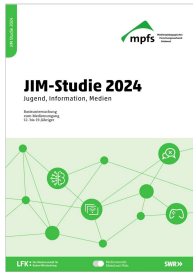
Schülerinnen und Schülern das entsprechende Handwerks- und Rüstzeug mitzugeben, bedarf es eines strukturierten pädagogischen Konzepts, das sich in die spezifischen Gegebenheiten der Montessori Pädagogik einfügt und sich dynamisch an die gesellschaftlichen Realitäten anpasst. Bei der Entwicklung des pädagogisch-didaktischen Konzeptes hat sich die Schule deshalb von folgenden Grundsätzen leiten lassen:

1. Im Rahmen von Mediendidaktik geht es darum, den Einsatz digitaler Medien und KI im Unterricht auszubauen, weiter zu entwickeln und kontinuierlich einer Evaluation zu unterziehen.
2. Im Rahmen der Medienerziehung werden diese Medien und Künstliche Intelligenz selbst Gegenstand des Unterrichts in den verschiedenen Fachbereichen.
3. Die Funktionsweise von Computertechnologie, digitalen Medien und Künstlicher Intelligenz werden im Unterricht integriert erarbeitet und die wichtigsten Grundlagen im Umgang mit diesen Technologien gelegt.
4. Im Umgang mit dem Internet, digitalen Medien und Künstlicher Intelligenz verfolgt die Schule folgende Ziele:
 - a. Kompetente Informationsrecherche, -analyse und die Erlangung von Fähigkeiten zur bewussten und verantwortungsvollen Auswahl, Beurteilung und (Weiter)-verarbeitung von Informationen – Erkennen von Fake News und nicht-validen Fakten, Selektion und Reduktion der Informationsfülle und Komplexität;
 - b. Förderung und Vermittlung von Medienkompetenz (bewusster/reflektierter und verantwortungsvoller Konsum und Produktion);
 - c. Fähigkeit, verantwortungsvoll eigene Medien produzieren und künstliche Intelligenz nutzen zu können (ihre Wirkung, Verwendung und Bedeutung);
 - d. Der Erwerb neuer Lerntechniken und die Befähigung zum selbstgesteuerten Lernen mit Hilfe von Apps und Künstlicher Intelligenz (Tutoring)
5. Dynamische Anpassung des Konzepts unter Einbeziehung relevanter Studien

2.2 Mediennutzungsverhalten von Jugendlichen

Relevante Studien

Gerade im Bereich Digitalität und Technologien gibt es rasante gesellschaftliche Entwicklungen, die sich durch die Jugendlichen in der Schule widerspiegeln.



| | | | | | |
|-----------------------------|---|--|---|---|---|
| JIM-Studie 2024 | Shell Jugendstudie 2024, Untertitel »Pragmatisch zwischen Verdrossenheit und gelebter Vielfalt« | Sinus Jugendstudie „Wie ticken Jugendliche 2024?“ | Elbdudler Jugendstudie 2022 | Kinder- & Jugendstudie 2024 Bitkom | Trendstudie „Jugend in Deutschland 2024: Verantwortung für die Zukunft? Ja, aber“ |
| n = 1.200 | n = 2.509 | n = 72 | n = 523 | n = 942 | n = 2.042 |
| 12–19 Jahre | 12–25 Jahre | 14–17 Jahre | 14–18 Jahre | 6–18 Jahre | 14–29 Jahre |
| PM JIM-2024 | Shell Jugendstudie 2024 Zusammenfassung | sinus-jugendstudie-2024-wie-ticken-jugendliche | Jugendstudie Elbdudler 2022 | Bitkom-Charts Kinder- und Jugendstudie 2024 | Jugend in Deutschland 2024 Trendstudie |

Zentrale Ergebnisse

Die zentralen Ergebnisse von 3 Studien (JIM, Shell, Sinus) in Bezug auf Nutzung von digitalen Medien von Jugendlichen sind hier kurz zusammengefasst.

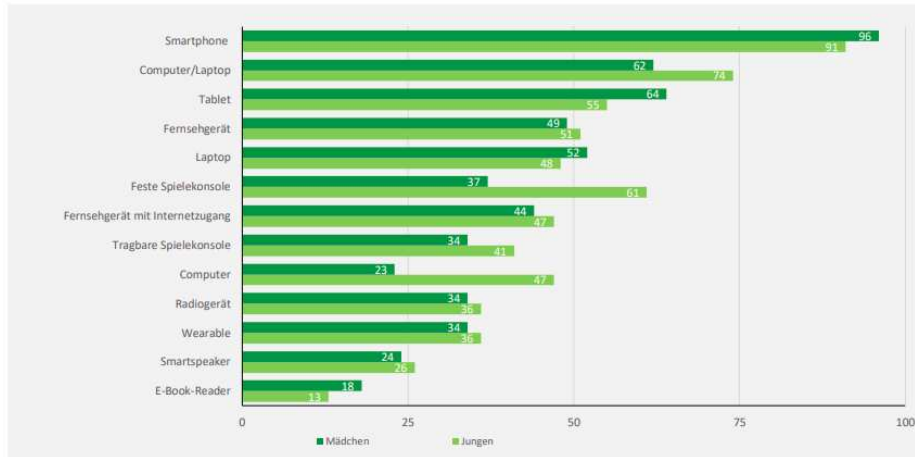
Zusammenfassung JIM-Studie 2024:

Die Studienreihe JIM (Jugend, Information, Medien) wird vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (mpfs), einer Kooperation der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), der Medienanstalt Rheinland-Pfalz und des Südwestrundfunks (SWR) seit 1998 jährlich durchgeführt. Die repräsentative Studie bildet das Medienverhalten der Jugendlichen in Deutschland ab. Hierzu wurden 1.200 Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren im Zeitraum vom 5. Juni bis 14. Juli 2024 mittels telefonischer Interviews (CATI, 50 %) und Online-Fragebögen (CAWI, 50 %) befragt.

Das wichtigste Mediengerät der Jugendlichen ist nach wie vor das Smartphone, dessen intensiver Gebrauch von ihnen auch kritisch hinterfragt wird. Zwei Drittel der Jugendlichen geben an, dass sie oft mehr Zeit am Handy verbringen als ursprünglich geplant. Zwei Fünftel berichten von Ablenkungen beim Hausaufgabenmachen.

Zugleich genießen es 59 Prozent, Zeit ohne Handy und Internet zu verbringen. Praktisch alle Jugendlichen ab 14 Jahren besitzen ein eigenes Smartphone (96%). Auch der Internetzugang ist allgegenwärtig und für Jugendliche selbstverständlich. Mit 98% wird auch beim Zugang zum Internet eine Vollabdeckung erreicht. Jugendliche nutzen ihre Smartphones dauernd und insbesondere für Soziale Medien. Sie sind elementarer Lebensbestandteil und wichtiges Instrument für sozialen Austausch und Interaktion. Besonders häufig werden die Sozialen Medien Whatsapp, Instagram und Snapchat genutzt. Das Netzwerk Facebook, dessen Nutzung der Generation der Eltern und Lehrkräfte oft noch am Ehesten vertraut ist, verliert für Jugendliche weiter an Attraktivität und spielt nur noch eine sehr untergeordnete Rolle.

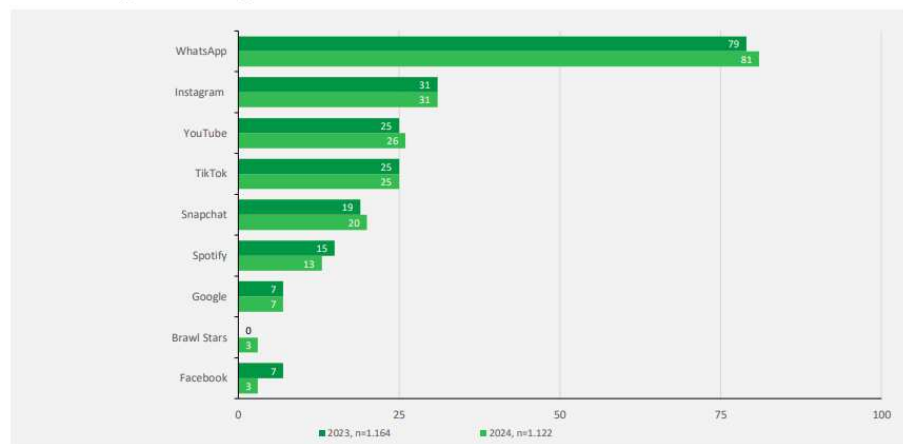
Gerätebesitz Jugendlicher 2024



Quelle: JIM 2024, Angaben in Prozent, Basis: alle Befragten, n=1.200

Das wichtigste Mediengerät der Jugendlichen ist nach wie vor das Smartphone, dessen intensiver Gebrauch von ihnen auch kritisch hinterfragt wird. Zwei Drittel der Jugendlichen geben an, dass sie oft mehr Zeit am Handy verbringen als ursprünglich geplant. Zwei Fünftel berichten von Ablenkungen beim Hausaufgabenmachen. Zugleich genießen es 59 Prozent, Zeit ohne Handy und Internet zu verbringen. Praktisch alle Jugendlichen ab 14 Jahren besitzen ein eigenes Smartphone (96%). Auch der Internetzugang ist allgegenwärtig und für Jugendliche selbstverständlich. Mit 98% wird auch beim Zugang zum Internet eine Vollabdeckung erreicht. Jugendliche nutzen ihre Smartphones dauernd und insbesondere für Soziale Medien. Sie sind elementarer Lebensbestandteil und wichtiges Instrument für sozialen Austausch und Interaktion. Besonders häufig werden die Sozialen Medien Whatsapp, Instagram und Snapchat genutzt. Das Netzwerk Facebook, dessen Nutzung der Generation der Eltern und Lehrkräfte oft noch am Ehesten vertraut ist, verliert für Jugendliche weiter an Attraktivität und spielt nur noch eine sehr untergeordnete Rolle.

Wichtigste Apps 2024 – Vergleich 2023
- bis zu drei Nennungen ohne Antwortvorgabe -

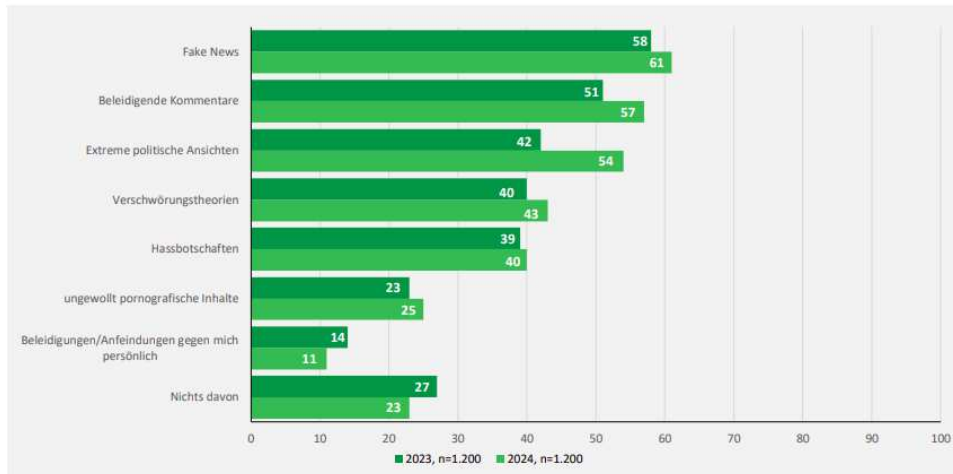


Quelle: JIM 2023, JIM 2024, Angaben in Prozent, Nennung ab 3 Prozent (Gesamt), Basis: Befragte, die ein Handy/Smartphone besitzen, n=1.122

61 Prozent der Jugendlichen mit Fake News konfrontiert

Die Studie dokumentiert eine Zunahme des Kontakts von 12- bis 19-Jährigen mit problematischen Inhalten im Internet: Inzwischen geben

Mir sind im letzten Monat im Internet begegnet ... 2024 – Vergleich 2023:

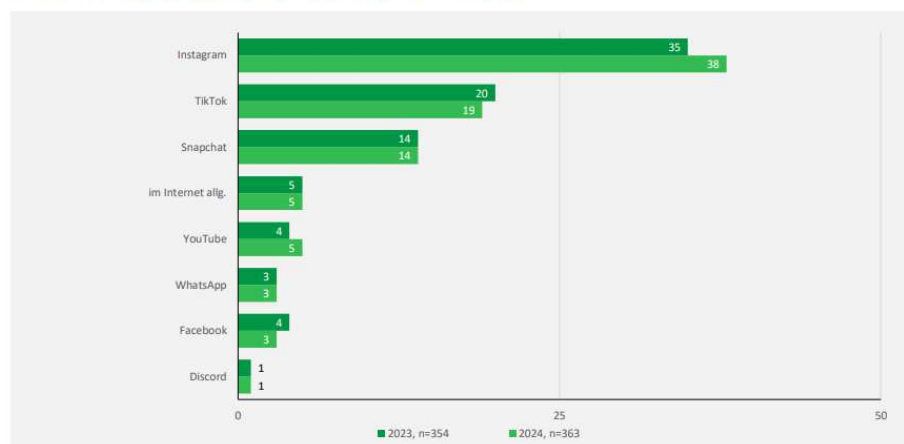


Quelle: JIM 2023, JIM 2024, Angaben in Prozent, Basis: alle Befragten

Internet: Inzwischen geben 61 Prozent der Jugendlichen an, im letzten Monat mit Fake News konfrontiert worden zu sein. In den letzten Jahren ist dieser Anteil kontinuierlich gestiegen, 2021 lag er noch bei 42 Prozent. Beleidigende Kommentare (57 %, 2023: 51 %) sowie extreme politische Ansichten (54 %, 2023: 42 %) werden von Jugendlichen ebenfalls häufiger wahrge-

nommen als im Vorjahr. Fast jede*r dritte Jugendliche gibt an, schon einmal im Internet sexuell belästigt worden zu sein. Diese Vorfälle ereignen sich überwiegend auf Social Media-Plattformen – am häufigsten auf Instagram. Dr. Marc Jan Eumann, Direktor der Medienanstalt Rheinland-Pfalz, betont: „Deep Fakes, Verschwörungserzählungen und Extremismus haben auf den Smartphones von Jugendlichen nichts zu suchen. Die Zahlen verdeutlichen: Große Plattformen werden ihrer Verantwortung nicht gerecht. Viel zu oft sind dort jugendgefährdende und demokratiefeindliche Inhalte zu sehen. Unsere EU-Initiative klicksafe setzt beim Safer Internet Day 2025 eine klare Botschaft: ‚Keine Likes für Lügen!‘.“ Soziale Medien sind wichtige Quellen für Nachrichten und Soziale Medien sind für die meisten Jugendlichen ein täglicher Begleiter. WhatsApp wird dabei von so gut wie allen Jugendlichen verwendet. Apps wie Instagram, TikTok und Snapchat werden von über der Hälfte regelmäßig genutzt, oft sogar mehrfach am Tag. Die verschiedenen Plattformen erfüllen dabei unterschiedliche Bedürfnisse. Die Nutzung von TikTok etwa wird vor allem als Möglichkeit gesehen, abzuschalten, Trends zu entdecken und Inspiration zu finden. Bei WhatsApp steht dagegen klar die Kommunikation mit Freund*innen im Vordergrund und die Möglichkeit andere am eigenen Leben teilhaben zu lassen. Soziale Medien sind, neben Gesprächen im persönlichen Umfeld und Nachrichten im Radio oder Fernsehen, auch eine wichtige Quelle für Informationen zum Weltgeschehen. Jeweils rund ein Drittel der Jugendlichen nutzt Instagram, YouTube und TikTok, um sich über aktuelle Ereignisse zu informieren. Prof. Dr. Kai Gniffke, Intendant des SWR und Vorsitzender der ARD unterstreicht: „Gerade Jugendliche

Sexuelle Belästigung im Internet nach Plattform 2024 – Vergleich 2023



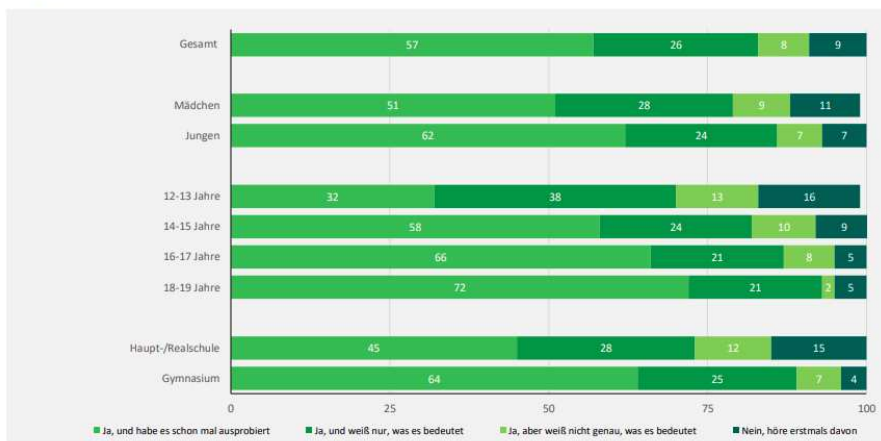
Quelle: JIM 2023, JIM 2024, Angaben in Prozent, Basis: Befragte, die sexuelle Belästigung im Internet erfahren haben

Sexuelle Belästigung im Internet nach Plattform 2024 – Vergleich 2023

brauchen ein Bewusstsein dafür, wer hinter einer Nachricht steht, der sie auf den Plattformen begegnen. Es ist entscheidend, zu erkennen, ob eine Information verlässlich ist und mit welcher Absicht sie verbreitet wird. Nur so können wir junge Menschen befähigen, in einer von Fake News und Informationsflut geprägten Welt sicher und souverän zu agieren.“ Generell haben 83 Prozent der Jugendlichen Interesse an Nachrichten – sowohl am Weltgeschehen als auch an Ereignissen in der eigenen Region. Gleichzeitig geben rund zwei Fünftel an, dass die Vielzahl negativer Meldungen sie belastet. Damit einhergehend zeigt sich bei einem Großteil der Jugendlichen das Phänomen der „News Avoidance“, also das bewusste Vermeiden von Nachrichten: Acht Prozent versuchen „oft“, Nachrichten aus dem Weg zu gehen, 23 Prozent „manchmal“ und weitere 32 Prozent „zumindest gelegentlich“.

Knapp zwei Drittel der Jugendlichen haben Erfahrungen mit KI gemacht

CHAT GPT 2024
-Bekanntheit-

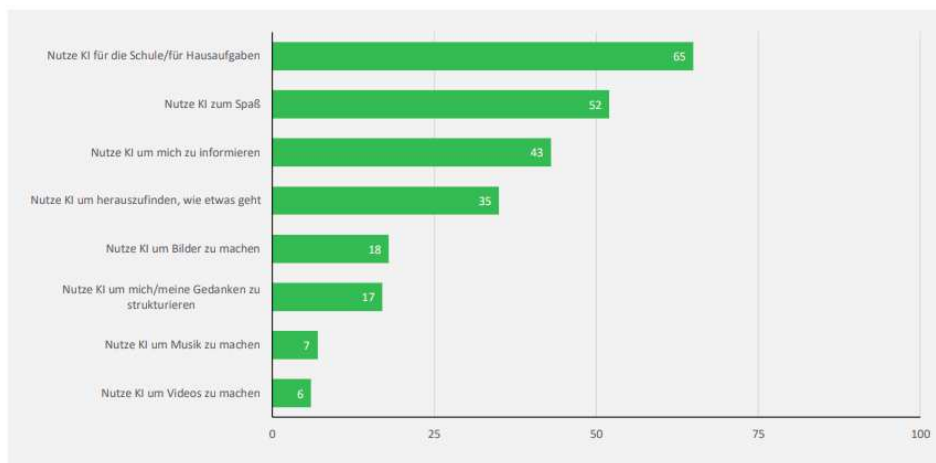


Quelle: JIM 2024, Angaben in Prozent, Basis: alle Befragten, n=1.200

KI-Anwendungen sind bei vielen Jugendlichen im Alltag angekommen. Insbesondere Chat GPT gewinnt weiter an Bedeutung: Während im vergangenen Jahr 38 Prozent der Jugendlichen diese Anwendung nutzten, sind es mittlerweile 57 Prozent. Außerdem sind Jugendliche immer häufiger mit problematischen Inhalten im Netz konfrontiert. Neben Chat GPT spielen auch KI-

Angebote von Snapchat, Google KI und DALL-E eine Rolle. Insgesamt geben knapp zwei Drittel der Jugendlichen an, KI-Technologien zu verwenden. Dr. Wolfgang Kreißig, Präsident der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), macht deutlich: „Angesichts der wachsenden Relevanz generativer KI ist es unabdingbar, Bildungsangebote im Bereich Medienkompetenz gezielt um den Aspekt KI zu erweitern und junge Menschen umfassend auf den Umgang mit diesen Technologien vorzubereiten.“ Unter den Jugendlichen, die KI nutzen, ist der schulische Einsatz das häufigste Motiv: Zwei Drittel greifen für Hausaufgaben und Schulthemen auf KI zurück. Darüber hinaus verwenden 52 Prozent KI zur Unter-

Nutzungsmotive für KI-Anwendungen 2024



Quelle: JIM 2024, Angaben in Prozent, Basis: ChatGPT oder andere KI-Anwendung genutzt, n=749

haltung. 43 Prozent nutzen sie, um Informationen zu recherchieren.

Quelle: [PM_JIM-2024](#) (letzter Zugriff: Dez 24)

Shell-Jugendstudie

Digitale Möglichkeiten werden stetig mehr genutzt

Die digitalen Möglichkeiten werden von den Jugendlichen weiterhin vielfältig und immer häufiger genutzt, dieser Trend ist ungebrochen. An erster Stelle steht für sie Kommunikation: 95% nutzen mindestens einmal täglich Messenger Dienste (2019: 94%). Gleich danach folgt mit 82% Social Media (2019: 81%). Ebenfalls hoch im Kurs steht Unterhaltung in Form von Musik runterladen und hören (67%, 2019: 55%) oder Videos, Filme, Serien online anschauen (54%, 2019: 48%) sowie bildungsanregende Inhalte, etwa die Suche nach Informationen allgemeiner Art (69%, 2019: 62%), für Schule, Ausbildung oder Beruf (57%, 2019: 46%) oder zu politisch-gesellschaftlichen Themen (30%, 2019: 23%). Erstmals informiert sich eine Mehrheit zu politischen Themen – viele davon auch online. Mehr als die Hälfte (51%) der Jugendlichen geben an, sich aktiv – online oder offline – über das zu informieren, was in der Politik los ist – junge Männer dabei etwas häufiger als junge Frauen (53% zu 48%). 2019 waren es mit 36% insgesamt noch deutlich weniger Jugendliche. Bei der politischen Informationsbeschaffung spielen digitale Kanäle inzwischen eine sehr wichtige Rolle: Auf alle Jugendlichen bezogen, greifen 45% auf Online-Medien zurück (2019: 30%), 35% nutzen weiterhin auch klassische Medien, 10% sind ausschließlich online unterwegs und 5% informieren sich ausschließlich mithilfe klassischer Medien. Fernsehsendungen (32%) haben dabei die Nase vorne, dicht gefolgt von Nachrichten-Websites, News-Portalen und Push-Nachrichten sowie sozialen Netzwerken und Messenger-Apps. Junge Menschen, die sich aktiv über Politik informieren, nutzen dafür im Durchschnitt mehr als drei unterschiedliche Kanäle. Laut den vorliegenden Daten der Shell Jugendstudie informiert sich weniger als 1% der Jugendlichen ausschließlich auf sozialen Netzwerken oder Messenger Apps.

Großes Vertrauen in klassische Medien, Online-Informationskanäle holen auf

Junge Menschen halten Informationen in den klassischen Medien in Form von ARD- oder ZDF-Fernsehnachrichten (83%) und große überregionale Zeitungen (80%) in überwiegender Mehrheit für (sehr) vertrauenswürdig. Deutlich geringer fällt das Vertrauen in Online-Informationskanäle aus, die allerdings durchaus zugelegt haben: Informationsangebote auf YouTube (53%, 2019: 43%), soziale Netzwerke, wie TikTok oder Instagram (36%, 2019: 25%), und Kommunikationsplattformen, wie X (29%, 2019: 23%). Jugendliche im Osten bringen weiterhin klassischen Medien deutlich weniger Vertrauen entgegen als Gleichaltrige im Westen (ARD- oder ZDF-Fernsehnachrichten: 76% zu 84%; überregionale Zeitungen: 70% zu 82%) und vertrauen umgekehrt den Informationen auf Online-Kanälen häufiger. Jugendliche, die wir in einer politischen Typologisierung als »gegenüber Staat und Gesellschaft Verdrossene« bezeichnen, bringen den klassischen Medien am wenigsten Vertrauen entgegen. Aber auch sie vertrauen ARD- oder ZDF-Fernsehnachrichten (59%) und großen überregionalen Tageszeitungen (57%) immer noch mehrheitlich. Erwartbar sind die Progressiven diejenigen, die den beiden klassischen Informationskanälen am stärksten vertrauen (97% bzw. 96%).

Fast Konsens unter Jugendlichen: Fake News und Künstliche Intelligenz gehören in die Lehrpläne an den Schulen

90% der Jugendlichen finden es (sehr) wichtig, dass der Umgang mit digitalen Medien und das Erkennen von Fake News in der Schule verpflichtend unterrichtet werden. Dieser Wunsch zieht sich durch alle Altersgruppen, West und Ost, alle sozialen Schichten und ist auch keine Frage des Geschlechts. Ähnlich verhält es sich mit der Aussage, dass der Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) verpflichtender Inhalt in der Schule sein soll. 60% schließen sich dieser Forderung an – hier sind es vor allem Jugendliche, die Abitur bzw. Fachhochschulreife haben bzw. anstreben (66%). Nur wenige Jugendliche haben eine negative Gesamteinschätzung zu KI – der Wunsch nach Kennzeichnungspflicht ist dennoch weit verbreitet.

Fast die Hälfte der Jugendlichen (47%) steht dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) (sehr) positiv gegenüber. Vor allem junge Männer befürworten diese neue Technologie (junge Männer: 55%; junge Frauen: 39%). Teil dieses grundsätzlich positiven Bildes ist, dass eine breite Mehrheit der Jugendlichen davon ausgeht, dass KI den Alltag vereinfachen kann (69%) und die Welt in vielen Bereichen, zum Beispiel Medizin, Verkehr und Bildung, besser machen wird (60%). Zugleich sehen die Jugendlichen aber auch Risiken beim Einsatz von KI. Fast zwei Drittel (65%) befürchten, dass KI aufgrund eines fehlenden Einfühlungsvermögens unmenschliche Entscheidungen treffen kann, und immerhin 45% erwarten mehr Arbeitslosigkeit aufgrund des Einsatzes von KI. Ein knappes Drittel (31%) gibt außerdem an, beim Thema KI überfordert zu sein. Viele Jugendliche sehen also im Einsatz von KI Chancen und Risiken zugleich. Es verwundert deshalb nicht, dass sich eine breite Mehrheit (77%) dafür ausspricht, KI immer dann zu kennzeichnen, sobald diese zum Einsatz kommt.

Quelle: [Shell Jugendstudie 2024 Zusammenfassung](#) (letzter Zugriff: Dez 24)

Sinus-Studie: Awareness für Fake News und die negativen Folgen des Social Media-Konsums

Ein Leben ohne Social Media (insbesondere TikTok, Instagram und YouTube) ist für die meisten Jugendlichen nur schwer vorstellbar. Soziale Medien werden zum Zeitvertreib, zur Inspiration für Lifestyle-Themen und zum Socializing genutzt – aber auch als Tool, um Themen und Dinge, die Sinn im Leben geben, (besser) kennenzulernen und zu verfolgen.

Soziale Medien sind für die meisten Teenager die bei weitem wichtigste Informationsquelle. Dies gilt auch für politische Nachrichten, die meist zufällig – sozusagen als „Beifang“ – rezipiert werden. Vorteile der Informationsaufbereitung in den sozialen Medien sind aus Sicht der Jugendlichen ihre Aktualität, ihre gute Verständlichkeit (Prägnanz) und ihr Unterhaltungswert. Dagegen stehen die Nachteile zweifelhafter Glaubwürdigkeit und die verbreiteten Fake News.

Die Gefahr, Falschinformationen, Übertreibungen und manipuliertem Content ausgesetzt zu sein oder sich in Filterblasen zu bewegen, ist den befragten Jugendlichen bewusst. Die meisten gehen davon aus, Fake News zu erkennen, vor allem mittels „gesundem Menschenverstand“. Sind Jugendliche mit Fake News konfrontiert, werden diese meist ignoriert. Aktive Recherchen zur Glaubwürdigkeit oder Richtigkeit von Beiträgen, Nachrichten oder Meldungen kommen eher selten vor.

Die Auswirkungen des Social Media-Konsums auf das eigene Befinden und die (psychische) Gesundheit sehen viele der befragten Jugendlichen durchaus kritisch. Viele haben das Gefühl, zu viel Zeit in den sozialen Medien zu verbringen, was ihnen - wie sie glauben - nicht guttut: „verplemperte Lebenszeit“, Reizüberflutung, Suchtverhalten und Stress auch durch den Vergleich geschöner Darstellungen im Internet mit der eigenen (körperlichen und sozialen) Realität.

Auch wenn vieles in den sozialen Medien nicht hinterfragt bzw. unkritisch konsumiert wird, zeigt sich in der jugendlichen Zielgruppe ein wachsendes Unbehagen. Viele (v.a. bildungsnahe) Jugendliche versuchen inzwischen, ihre Social Media-Nutzung zu begrenzen bzw. aktiv zu steuern: Handy ausschalten, bestimmte Apps löschen, problematische Aspekte mit Nahestehenden besprechen.

Trotz des DigitalPakts Schule bleibt die Digitalisierung von Schulen uneinheitlich und wird von vielen Jugendlichen als unzureichend empfunden. Jugendliche wünschen sich oft mehr Engagement von Lehrkräften, wenn es um die Integration digitaler Elemente im Unterricht geht. Oftmals haben sie das Gefühl, die Lehrkräfte seien gegenüber digitalen Möglichkeiten nicht genug aufgeschlossen.

Quelle: <https://www.bpb.de/die-bpb/presse/pressemitteilungen/549425/sinus-jugendstudie-2024-wie-ticken-jugendliche/> (letzter Zugriff: Dez 24)

2.3 Planung der zukünftigen Medienbildung

1. Alle Schülerinnen und Schüler der B-Gruppen (Jhrg. 4-6) erlernen im Rahmen der Durchführung des Internet-ABCs die Grundlagen der Informationsrecherche, -auswahl und -bewertung. Ab den C-Gruppen (Jhrg. 7-10) wenden alle Schülerinnen und Schüler das Erlernte selbst an, indem sie in diversen Fächern und fachübergreifenden Projekten eigene Informationen über unterschiedliche Quellen zusammentragen, vergleichen und den Prozess der Informationsfindung dokumentieren. Außerdem kommt zudem die Informationsverarbeitung dazu. Die recherchierten Informationen werden nicht mehr nur bewertet, sondern inhaltlich verarbeitet und angewendet. Dies erfolgt beispielsweise durch Pro- und Contra-Argumentationsaufgaben, Projekten mit realen Problemstellungen, Präsentationen von Forschungsfragen, Erstellung von eigenen digitalen oder hybriden Produkten.
2. Ab den C-Gruppen erfolgt eine Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich verschiedener Kommunikationsmedien. Es werden verschiedene Soziale Medien betrachtet und die Kommunikationsstrukturen herausgearbeitet. Das erfolgt anhand von eigenen Social Media-Projekten der Schülerinnen und Schüler. In verschiedenen Unterrichtsbereichen (Gesellschaftslehre, Deutsch, Englisch) analysieren die Schülerinnen und Schüler die Chancen und Risiken von Sozialen Medien anhand von WhatsApp, Facebook, Instagram, TikTok und YouTube. Im Wahlpflichtunterricht (WPU) „Lernen in der Digitalen Welt“ werden weitere Fähigkeiten vermittelt, die im Umgang/Nutzung von digitalen Angeboten notwendig sind. Mit Abschluss der 9. Jahrgangsstufe sollen sie verschiedene Medien im Unterricht und auch im privaten Umfeld zielgerichtet und sicher anwenden können.
3. Alle Schülerinnen und Schüler erlernen in verschiedenen Fachbereichen die Grundlagen verschiedener Präsentationsarten und wenden diese für eigene Präsentationen an. Mit Abschluss der 10. Jahrgangsstufe

haben alle Schülerinnen und Schüler eigene Medien in verschiedenen Formaten selbst produziert, analysiert und präsentiert.

4. Bereits in den B-Gruppen und vor allem im WPU „Lernen in der Digitalen Welt“ erlernen alle Schülerinnen und Schüler grundlegende Bedienkompetenzen von Standardsoftware, KI-Prompten, erarbeiten sich selbstständig die Bedienkompetenz digitaler Werkzeuge, können sie sicher anwenden. Bis zum Abschluss der 9. Jahrgangsstufe haben sie eine eigene App produziert, können grundlegend mit KI, die auf Sprachsteuerung basiert, sicher umgehen.

Basierend auf dem Basiscurriculum Medienbildung wurde eine Übersichtsmatrix zum Soll-Zustand der Kompetenzvermittlung in den Jahrgangsstufen vier bis zehn erarbeitet (Matrix 1). In Matrix 2 ist der Soll-Prozess zur integrierten Medienkompetenzvermittlung abgebildet. Die Aufbereitung erfolgte stufenspezifisch.

2.4 Matrix: Soll-Zustand Medienkonzept nach Stufe, Kompetenzbereich und Inhalt

| Jahrgangsstufe | B-Gruppen (4-6) | 7/8 | 8/9 | 9/10 |
|--|---|--|---|---|
| INFORMIEREN | | | | |
| <p>Informationsquellen Suchstrategien</p> <p>Informations- und Quellenbewertung Informationsverarbeitung</p> | <p>Grundlagen vermitteln: Welche Informationsquellen gibt es und wie nutze ich diese? Welche Suchmaschinen gibt es, wie funktionieren sie? Wie suche ich richtig und welche Quellen ziehe ich heran? U.a. Fachbeiträge, Blogs, Wikipedia, Bücher, (Online-) Zeitschriften, E-Books, Soziale Medien (u.a.YouTube, Instagram, Facebook), Nachrichten (Print, online, TV), Experten-Befragungen und Podcasts.</p> | <p>Vertiefung: Diverse Fächer Seriosität von Internet-Seiten feststellen Fremdsprachige Internetseiten nutzen (mithilfe von Übersetzungsprogrammen) KI für mich relevante Informationen suchen lassen, Prompt-Engineering erlernen Fremdsprachen: Heranführen an Methoden zum Fremdsprachenlernen im informellen Bereich: z.B. Wie lernt man Fremdsprachen mit Videos/Podcasts? z.B. Gesellschaftslehre: Grundlagen der Informationsverarbeitung zu ausgewähltem Fachthema erlernen (in Gruppen) Naturwissenschaften: Welche Suchmaschinen gibt es, wie funktionieren sie? Wie finde ich verlässliche Quellen?</p> | <p>Vertiefung: Diverse Fächer Seriosität von Internet-Seiten feststellen Fremdsprachige Internetseiten nutzen (mithilfe von Übersetzungsprogrammen) Quellen angeben, richtiges Zitieren / Paraphrasieren lernen Div. Fächer: z.B. Gesellschaftslehre: Grundlagen der Informationsverarbeitung zu ausgewähltem Fachthema erlernen (in Gruppen) Fremdsprachen: Erkennen und Unterscheiden der Qualität von authentischen, originalsprachlichen, verlässlichen</p> | <p>Vertiefung: Diverse Fächer Seriosität von Internet-Seiten erfassen Fremdsprachige Internetseiten nutzen (mithilfe von Übersetzungsprogrammen) Quellen angeben, zitieren / paraphrasieren Gesellschaftslehre: Grundlagen der Informationsverarbeitung zu ausgewähltem Fachthema erlernen (in Gruppen) Fake News entlarven BERUFSORIENTIERUNG UND PROJEKTE: Vertiefung Bewerbungsworkshop; Besuch im BIZ Diverse Fächer, z.B. Naturwissenschaften:</p> |

| | | | | |
|--|---|---|--|--|
| | <p>Führerschein für das Internet erwerben (z.B. Internet ABC)</p> | <p>Wie kann ich die Qualität von Informationen bewerten? Wie suche ich richtig und welche Quellen ziehe ich heran?</p> <p>BERUFSORIENTIERUNG UND PROJEKTE: Quellen zur Berufsorientierung analysieren und Unterschied zw. sachlichen & interessensgeleiteter Informationen benennen (u. a. Zeitschriften, Prospekte, Flyer, Webauftritte von Unternehmen, Ausbilder- bzw. Azubi-Interviews, Ausbildungsplattformen) Bewerbungsworkshop; Besuch im BIZ</p> | <p>chen Quellen, z.B. bei Recherche zu Präsentationen oder Aufsätzen.</p> <p>BERUFSORIENTIERUNG UND PROJEKTE: Vertiefung Bewerbungsworkshop; Besuch im BIZ</p> <p>Naturwissenschaften: Was ist der Unterschied zwischen einem Blog und einem Magazin? (Beispiel „CURVED“: Wer steckt dahinter, Unternehmen/Lobby?)</p> | <p>Grundlagen der Informationsverarbeitung zu ausgewähltem Fachthema erlernen (in Gruppen)</p> |
|--|---|---|--|--|

| Jahrgangsstufe | B-Gruppen (4-6) | 7/8 | 8/9 | 9/10 |
|---|---|---|--|---|
| KOMMUNIZIEREN | | | | |
| <p>Kommunikationsmedien und -strukturen; Gemeinsamkeiten und Unterschiede; Verantwortungsvoller Umgang Chancen & Risiken digitaler</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Datenschutzes (Was sind Daten & welche sind schützenswert? Was passiert mit Daten, die online sind? Wie kann ich meine Daten schützen und warum sollte ich das tun?) | <p>Fachübergreifend: Ethische Prinzipien bei der Kommunikation kennen und berücksichtigen lernen</p> <p>Deutsch: Kommentar zu ausgewähltem Blog-Beitrag online verfassen Diskutieren: Vor- und Nachteile von Blogs und die Wirkung von Leserbriefen</p> | <p>Fachübergreifend: Ethische Prinzipien bei der Kommunikation kennen und berücksichtigen lernen Online-Plattformen als Selbsthilfe diskutieren: SuS benennen über eine anonyme Online-Befragung ihnen bekannte Plattformen. Alle SuS analysieren je eine Plattform (Zufallsprinzip) & stellen sie vor (z. B.</p> | <p>Fachübergreifend: Ethische Prinzipien bei der Kommunikation kennen und berücksichtigen lernen</p> <p>BERUFSORIENTIERUNG UND PROJEKTE: Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, z. B. als E-Learning und dann realer Test mit echten Unternehmen</p> |

| | | | | |
|------------------------------------|--|---|--|--|
| <p>Kommunikationsmedien</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Input zu Urheberrecht • Chancen und Risiken digitaler Kommunikation am Beispiel von WhatsApp, YouTube und Facebook diskutieren: SuS reflektieren eigenes Nutzungsverhalten: AGBs prüfen, (Internet ABC) | <p>Englisch: Videochat-Projekt mit Partnerschule, Podcast als Kommunikationsinstrument analysieren (z. B. Learn English, 6 Minute English BBC, Podcasts in English)</p> <p>Naturwissenschaften: Blogger mit den Themen Naturwissenschaften/Astronomie identifizieren, Themen in Gruppen erarbeiten und im Unterricht vorstellen</p> <p>Kunst/Musik: Wie funktionieren Instagram (und Spotify in Musik) zum Austausch von Kunst- und Musikprojekten?</p> | <p>Mathehilfe, Gamerplattformen, Hobbies, Krankheiten, Beziehungsratgeber): Gemeinsam werden Nutzen und Gefahren diskutiert und die Plattformen bewertet.</p> <p>Verschiedene Podcasts anhören und gemeinsam darüber diskutieren → Grundlagen der Kommunikationskultur/Moderation herausstellen/ Neutralität?</p> <p>Fremdsprachen: Interne Kommunikation in der Fremdsprache praktizieren, z.B. Chat mit Fremdsprachenlehrer*innen, Mitteilungen in itslearning in der Fremdsprache (ab Niveau A2).</p> <p>Gesellschaftslehre: Umgang mit Social Media, Wie kommuniziere ich verantwortungsvoll? Filterblasen und wie sie wirken, Beispiel Bundestagswahlen</p> | <p>z. B. auf Messen oder inszeniert mit externer Unterstützung in der Schule (mit direkter Auswertung) Ergänzung: Welche Alternativen gibt es heute (Video-Bewerbung)?</p> <p>Fremdsprachen: Kommunikation mit externen Partnern in der Fremdsprache praktizieren, z.B. E-Mails an Firmen, Institutionen etc. unter Beachtung der Netiquette.</p> <p>Gesellschaftslehre: Trolle und Bots und wie diese Medien beeinflussen (z. B. am Beispiel der Donald Trump Wahl)</p> |
|------------------------------------|--|---|--|--|

| Jahrgangsstufe | B-Gruppen (4-6) | 7/8 | 8/9 | 9/10 |
|--|---|--|---|---|
| PRÄSENTIEREN | | | | |
| <p>Präsentationsarten, Vor- und Nachteile, Gestaltungsprinzipien und Feedbackregeln</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen-Workshop PowerPoint & Prezi & Pages; Einbindung von Bild, Text und Animationen praktisch zu ausgewähltem Thema; Bezug zum Urheberrecht schaffen (Hinweis zu CC-Lizenzen) • Referate mit verschiedenen Präsentationsarten ausprobieren, mit Mitschülerinnen und -schülern diskutieren, Vor- und Nachteile der Präsentationen erarbeiten; z.B. Powerpoint vs Prezi (Pages) • Regeln/Methoden für das Geben & Nehmen von Feedback diskutieren | <p>Fachübergreifend</p> <p>Grundlagen-Workshop PowerPoint & Prezi & Pages; Einbindung von Bild, Text und Animationen praktisch zu ausgewähltem Thema; Bezug zum Urheberrecht schaffen (Hinweis zu CC-Lizenzen)</p> <p>Naturwissenschaften: Erstellung und Durchführung von Präsentationen in unterschiedlichen Arten (inkl. Bild-, Text- & Videomaterial)</p> <p>Kunst: Fotoprojekt in Verbindung mit eigener Fotostudie (Link zu Apps der SuS, z. B. Instagram, Pinterest u. a.) inkl. Hinweise zum Urheberrecht, lizenzfreie Bilderplattformen (Creative Commons Lizenzen)</p> <p>Input zu Urheberrechten (Expert*in hinzuziehen)</p> | <p>Diverse Fächer, z.B. Musik</p> <p>Erstellung und Durchführung von Präsentationen in unterschiedlichen Arten (inkl. Bild-, Text- & Videomaterial): Berücksichtigung des Urheber- und Persönlichkeitsrechts (z.B. GEMA) sowie korrekter Quellenangabe</p> <p>Fokus auf Aufbau, Struktur und Umsetzung</p> <p>Naturwissenschaften: Erstellung und Durchführung von Präsentationen in unterschiedlichen Arten (inkl. Bild-, Text- & Videomaterial)</p> <p>Fremdsprachen: Wie sieht der Aufbau einer gelungenen Präsentation/Rede aus? (SuS analysieren erfolgreiche Pitch-Beispiele, z.B. Elevator Talk oder Beiträge aus der TED Konferenzserie)</p> | <p>Diverse Fächer, z.B. Nawi</p> <p>Anwendung üben: Auswahl, Erstellung und Durchführung von Präsentationen in unterschiedlichen Arten (inkl. Bild-, Text- & Videomaterial) unter Berücksichtigung des Urheberrechts & korrekter Quellenangabe</p> <p>Fokus auf Aufbau, Struktur und Umsetzung</p> |

| Jahrgangsstufe | B-Gruppen (4-6) | 7/8 | 8/9 | 9/10 |
|---|--|--|--|--|
| PRODUZIEREN | | | | |
| <p>Anwendungssoftware</p> <p>Medienproduktionsplanung</p> <p>Gestaltung</p> <p>Medienproduktion</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Textverarbeitung zur Erstellung von einfachen (Word), z.B. Zeitungsausgabe produzieren (Layout und Druck) • Grundlagen zur Erstellung von Mind-Maps zur Strukturierung (analog und digital); Textanalysen mit WordCloud (z. B. wortwolken.com, Mentimeter) • SuS erarbeiten eigene Experimente (inkl. eigener Präsentation und Medien sowie Aufgabenstellungen für Mitschülerinnen und -schüler) • Produktion von Stop Motion Filmen mit | <p>Diverse Fächer, z.B. Geschichte</p> <p>Online-Umfragen zu Fachthemen erstellen und Auswertung über Excel (inkl. Grafiken zur Berichterstattung erstellen und daraus Power Point Präsentation erstellen): Vertiefung der Power-Point Kenntnisse</p> <p>Naturwissenschaften: Erstellung und Durchführung von Präsentationen in unterschiedlichen Arten (inkl. Bild-, Text, Ton- & Videomaterial)</p> <p>Gesellschaftslehre: Vertiefung der Kenntnisse zur Erstellung von Mind-Maps zur Strukturierung (analog und digital)</p> <p>Mathe: MS Excel Grundlagen und seine Funktionsweise im Rahmen der Statistik.</p> <p>Kunst:</p> | <p>Diverse Fächer/Fächerübergreifend: Workshop zu Grundlagen der Bildbearbeitung (Video- und Bildbearbeitungsprogramme) anhand der Entwicklung eines gemeinsamen Filmprojektes als Präsentationsleistung</p> <p>Fremdsprachen: Podcast bzw. eigenes Mini-Hörbuch zu frei auswählbarem Thema adressatengerecht erstellen und präsentieren</p> <p>Naturwissenschaften: Erstellung und Durchführung von Präsentationen in unterschiedlichen Arten (inkl. Bild, Text, Ton- & Videomaterial)</p> <p>Gesellschaftslehre: Entwicklung eines gemeinsamen Filmprojektes als Präsentationsleistung, SuS erstellen selbst interaktives digitales Quiz zum Fachthema, Nutzung der Möglichkeiten von itslearning (SuS Erstellen einer digitalen Umfrage; einer Infoseite etc.)</p> <p>Musik: Digitale Musikmischung in Kooperation mit externem Partner (GEMA)</p> | <p>Fremdsprachen: SuS erstellen digitale Produkte unter Berücksichtigung des Urheberrechts, wie z.B. interaktives digitales Quiz, Fotostorys, Online-Tutorials ect. in der Fremdsprache.</p> <p>Naturwissenschaften, Kunst & GL: Produktion von Lernvideos in Gruppen (z. B. Legetechnik mittels Explainity oder Stop Motion Stil mittels Power-Point), inkl. eigene Audioaufnahme und unterlegter Tonspur und versch. Formate für Lernvideos kennenlernen (Bsp. Tutorial).</p> <p>Erarbeitung der Inhalte, Produktion, Schnitt und Tonmischung erfolgt durch die SuS (Berücksichtigung des Urheberrechts, insbesondere bei Bild und Musik) – nicht verpflichtend für alle Schüler aber als Angebot für interessierte SuS.</p> <p>ggf. fächerübergreifend mit Musik: eigene Musikproduktion für Video</p> <p>Gesellschaftslehre:</p> |

| | | | | |
|--|---|---|---|---|
| | <p>Apps (Stop Motion Studio u. iMovie) oder digitale Storys mit der App „Bookcreator“</p> | <p>Kreatives Potential von Hardware erkunden BERUFSORIENTIERUNG UND PROJEKTE: Grundlagen der Textverarbeitung zur Erstellung eines Lebenslaufs und Anschreibens (Word)</p> | <p>Formate der Musikproduktion (Bsp. Flashmob) kennenlernen und nachahmen) Kunst: Planung von Raumgestaltung mit Hilfe von digitalen Programmen wie Sketch-Up Wirtschaft: Schreiben eines kleinen Programms mit wirtschaftlichem Schwerpunkt (z.B. zur Analyse von Aktienkursen) BERUFSORIENTIERUNG UND PROJEKTE: Grundlagen der Textverarbeitung zur Erstellung eines Lebenslaufs und Anschreibens (Word)</p> | <p>Vertiefung der Kenntnisse zur Textverarbeitung: Anfertigen einer Hausarbeit BERUFSORIENTIERUNG UND PROJEKTE: Grundlagen der Textverarbeitung zur Erstellung eines Lebenslaufs und Anschreibens (Word)</p> |
|--|---|---|---|---|

| Jahrgangsstufe | B-Gruppen (4-6) | 7/8 | 8/9 | 9/10 |
|---|--|---|---|--|
| ANALYSIEREN | | | | |
| <p>Orientierung im Medienangebot</p> <p>Gestaltung, Aussage und Botschaft von Medienangeboten</p> | <ul style="list-style-type: none"> Die globalisierte Welt: Wie funktioniert das Internet? Darstellung anhand von verschiedenen Kurzvideos (z. B. YouTube, z.B. Bedeutung des Internets anhand der Energieversorgungsunternehmen erarbeiten / Gefahr: Blackouts) Umgang mit dem Internet, Was ist eine Cloud?, Sicherheit im Internet → Internet ABC | <p>Deutsch:</p> <p>SuS wählen beliebteste YouTuber aus und analysieren Aufbau, Ablauf und Botschaft eines ausgewählten Videos</p> <p>Urheber- und Persönlichkeitsrechte sowie Grundzüge des Datenschutzes erläutert</p> <p>Naturwissenschaften: Leitfaden zur Internetrecherche und Quellenbewertung.</p> <p>Gesellschaftslehre:</p> <p>Was sind soziale Netzwerke, wie funktionieren sie? Welche Chancen bieten sie für die Gesellschaft und dem Individuum und welche Gefahren bestehen?</p> <p>Die globalisierte Welt: Wie funktioniert das Internet? Sicherheit im Internet (Bedeutung anhand der Energieversorgungsunternehmen erarbeiten / Gefahr: Blackouts)</p> <p>Wie werden Smartphones und Tablets produziert (Welche Länder sind beteiligt, welche Hard- und Soft-</p> | <p>Englisch:</p> <p>Podcasts (z.B. in Englisch The BBC English We Speak) und Nachrichtensendungen (z.B. BBC News) konsumieren und analysieren</p> <p>Naturwissenschaften und Gesellschaftslehre:</p> <p>SuS erhalten Auftrag, Medienangebote zu ausgewähltem Fachthemen zu identifizieren und zu präsentieren (u. a. YouTube-Videos, Podcast, Blog, Print-Magazin, Online-Magazin, Fachbücher, Lernplattformen & Apps)</p> <p>Analyse anschließend: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede weisen die verschiedenen Medienarten auf? Ist Werbung, Beeinflussung oder Sonstiges erkennbar? Welche Vor- und Nachteile gibt es?</p> <p>Gesellschaftslehre:</p> <p>Was sind soziale Netzwerke, wie funktionieren sie? Welche Chancen bieten sie für die Gesellschaft und dem Individuum und welche Gefahren bestehen?</p> | <p>Gesellschaftslehre:</p> <p>Was sind soziale Netzwerke, wie funktionieren sie? Welche Chancen bieten sie für die Gesellschaft und dem Individuum und welche Gefahren bestehen?</p> <p>Gesellschaftslehre:</p> <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung: Beispielfilme pro und contra zu aktuellem Nachhaltigkeitsthema (z. B. fossile Brennstoffe, seltene Erden, Plastik im Meer, o. ä.)</p> <p>Analyse der Sprache, Musik und Ton, Interessenslagen, zeitlicher Kontext und Identifikation etwaiger Werbebotschaften und der Wirkung</p> |

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | | ware ist notwendig?): Unter Einbindung von Lehrfilmen zu diesem Thema (u. a. YouTube oder Fernsehbeiträge/Dokumentationen) | Die globalisierte Welt: Wie funktioniert das Internet? Sicherheit im Internet (Bedeutung anhand der Energieversorgungsunternehmen erarbeiten / Gefahr: Black-outs) Wie werden Smartphones und Tablets produziert (Welche Länder sind beteiligt, welche Hard- und Software ist notwendig?): Unter Einbindung von Lehrfilmen zu diesem Thema (u. a. YouTube oder Fernsehbeiträge/Dokumentationen) | |
|--|--|--|--|--|

| Jahrgangsstufe | B-Gruppen (4-6) | 7/8 | 8/9 | 9/10 |
|--|--|--|---|--|
| REFLEKTIEREN | | | | |
| <p>Eigener Mediengebrauch</p> <p>Konstruktion von Wirklichkeit durch Medien</p> <p>Medien in Politik und Gesellschaft</p> | <ul style="list-style-type: none"> SuS diskutieren die Bedeutung von Medienangeboten für ihren Alltag: Chancen (z. B. zeit- und ortsunabhängige Kommunikation) und Risiken (z. B. Cybermobbing) des eigenen Mediengebrauchs diskutieren | <p>Bezug/Reflexion in diversen Fächern</p> <p>Über Gefahren durch pornografische und gewaltverherrlichende Seiten aufklären Eltern einbinden Sozialkompetenzen stärken (z. B. mit Neugier umgehen lernen, Mobbing entgegenwirken) Gesundheitsschutz: Work-Life-Balance herstellen</p> | <p>Bezug/Reflexion in diversen Fächern, z.B. Fremdsprachen, BERUFSORIENTIERUNG UND PROJEKTE</p> <p>Sozialkompetenzen stärken (z. B. mit Neugier umgehen lernen, Mobbing entgegenwirken) Gesundheitsschutz: Work-Life-Balance herstellen</p> <p>Gesellschaftslehre: Analyse von Propaganda-Videos hinsichtlich Sprache, Musik und Ton, Interessenslagen, zeitlicher Kontext etc.</p> | <p>Bezug/Reflexion in diversen Fächern, z.B. BERUFSORIENTIERUNG UND PROJEKTE</p> <p>Sozialkompetenzen stärken (z. B. mit Neugier umgehen lernen, Mobbing entgegenwirken) Gesundheitsschutz: Work-Life-Balance herstellen</p> <p>Naturwissenschaften: Bewertung und kritische Auseinandersetzung mit Beiträgen zu</p> |

| | | | | |
|--|---|---|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Exkurs: Persönlichkeitsrecht & Datenschutz: Unterschiede bei privaten und öffentlichen Medien • Wie kann eine soziale Mediennutzung aussehen? – SuS erarbeiten gemeinsam Kriterien | <p>Deutsch: Bilderanalyse: Lebensrealität Instagram? Anhand ausgewählter Szenarien „fertiges Bild“ vs. „Making of“ analysieren und Eindruck auf „mich“ selbst reflektieren Lebensrealität trifft auf „Perfekte Welt“ Heldinnen oder Werbeträger? SuS werden sensibilisiert (Bezug zur Studie „Selfies ungeschminkt“)</p> <p>Gesellschaftslehre: SuS diskutieren die Bedeutung von Medienangeboten für ihren Alltag: Chancen (z. B. zeit- und ortsunabhängige Kommunikation) und Risiken (z. B. Cybermobbing) des eigenen Mediengebrauchs diskutieren Exkurs: Persönlichkeitsrecht & Datenschutz: Unterschiede bei privaten und öffentlichen Medien Wie kann eine soziale Mediennutzung aussehen? – SuS erarbeiten gemeinsam Kriterien</p> | <p>Gesellschaftslehre: SuS diskutieren Medien, die zur eigenen Meinungsbildung und Nachrichtenbeschaffung herangezogen werden</p> <p>Auftrag: Ein aktuelles politisches Thema wird anhand verschiedener Medien durch die SuS analysiert und präsentiert: positive vs. negative Berichterstattung z. B. Facebook, internationale Nachrichten-Portale (u. a. BBC, CNN, NY Times), Spiegel, Welt, FAZ, Bild, Twitter etc.</p> <p>Reflexion über den Zusammenhang von Mediennutzung und Gesundheit (Bildschirmzeiten, Suchtfaktor...)</p> <p>Fächerübergreifend: Wie kann eine soziale Mediennutzung aussehen? – SuS erarbeiten gemeinsam Kriterien</p> | <p>Verschwörungstheorien zum Beispiel an Hand der „Flat – Earther“</p> <p>Gesellschaftslehre: Vergleich der Medienlandschaft der Weimarer Republik/im 2. Weltkrieg -damals und heute: verschiedene Tageszeitungen, Propagandafilm, Soziale Medien (z. B. Facebook, Twitter, Instagram und Blogs)</p> <p>Fächerübergreifend: Wie kann eine soziale Mediennutzung aussehen? – SuS erarbeiten gemeinsam Kriterien</p> |
|--|---|---|---|--|

| Jahrgangsstufe | B-Gruppen (4-6) | 7/8 | 8/9 | 9/10 |
|---|---|--|---|--|
| Bedienen und Anwenden | | | | |
| <p>Grundlagen</p> <p>Medienausstattung</p> <p>Digitale Werkzeuge</p> <p>Datenorganisation</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Fremdsprachen: Einsatz diverser Apps oder Lernprogramme zum Sprachtraining (z. B. Duolingo, Quizlet, DeepL) • Mathematik: Einführung in die Nutzung einer adaptiven Lernplattform und KI-Tutoring (z. B. Khan Academy, Erklärvideos, Tutorme) • Wahlpflichtunterrichtsangebot: - (Hardware, Robotik, Coding mit dem Calliope Mini, Scratch u.a.): Wie funktioniert's? - Aufbau, Funktion und Einsatz von | <p>Diverse Fächer Einbindung von kleineren interaktiven E-Learning Kursen (z.B. Urheberrecht)</p> <p>Fremdsprachen: Vertiefung Regelmäßige Nutzung, Wortschatzaufbau</p> <p>Anwendung von digitalen Wörterbüchern und Übersetzungsprogrammen, z.B. bewusste Gegenüberstellung (Kontrastierung) von Sinneinheiten (Chunks)</p> <p>Fächerübergreifend: Kenntnisse in den Programmen Word, Excel, PowerPoint, Pages, Numbers, Keynotes erwerben und vertiefen, idealerweise mit einer Lernsoftware für Schüler und WPU. Für die Stufen 7/8 im Rahmen einer Blockveranstaltung zu Beginn des Schuljahres.</p> <p>Mathematik: Vertiefung Regelmäßige Nutzung einer adaptiven Lernplattform, itslearning, FOBIZZ-KI</p> <p>Wahlpflichtunterrichtsangebot: Lernen in der Digitalen Welt (Hardware, Robotik, Coding, KI):</p> | <p>Diverse Fächer Einbindung von kleineren interaktiven E-Learning Kursen</p> <p>Fremdsprachen: Vertiefung Regelmäßige Nutzung, Wortschatzaufbau</p> <p>Fächerübergreifend: Kenntnisse in den Programmen Word, Excel, PowerPoint, Pages, Numbers, Keynotes erwerben und vertiefen, idealerweise mit einer Lernsoftware für Schüler und WPU</p> <p>Mathematik: Vertiefung Regelmäßige Nutzung einer adaptiven Lernplattform und itslearning</p> <p>Wahlpflichtunterrichtsangebot: (Hardware, Robotik, Coding): Algorithmen und Programme, Logik, Fehlersuche und Optimierung; Messen, Steuern, Regeln - Abbildung und Simulation konkreter Problemstellungen und Naturwissenschaftlicher Systeme</p> <p>Naturwissenschaften (Internet of Things, IoT):</p> | <p>Diverse Fächer Einbindung von kleineren interaktiven E-Learning Kursen (z.B. Social Entrepreneurship Einführung)</p> <p>Fremdsprachen: Vertiefung Regelmäßige Nutzung, Wortschatzaufbau</p> <p>Fächerübergreifend: Kenntnisse in den Programmen Word, Excel, PowerPoint, Pages, Numbers, Keynotes erwerben und vertiefen, idealerweise mit einer Lernsoftware für Schüler und WPU</p> <p>Mathematik: Vertiefung Regelmäßige Nutzung einer adaptiven Lernplattform und itslearning</p> <p>Excel-Vertiefung und Funktionen: SuS erarbeiten eigene Formel für Passwörterstellung mit Excel</p> <p>Wahlpflichtunterrichtsangebot: (Hardware, Robotik, Coding):</p> |

| | | | | |
|--|---|--|---|---|
| | <p>Computern und Robotern; Modelle zur Ablaufplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaften: <ul style="list-style-type: none"> - Internet of Things, IoT: Beispiele für Anwendungen in Industrie und Haushalt - digitale/computer-gesteuerte Messwerterfassung: einfache Messwerte und ihre Interpretation (z.B. Temperaturverläufe mit Calliope Mini messen, erfassen und auswerten) | <p>Coding-Workshop mit Tablets und Robotik-Hardware Einführung; einfache Steuerung durch Sensorauswertung; Bool'sche Logik, KI-Filter, CRAFTing Prompt-Engineering, Internet of Things, IoT: Beispiele für Anwendungen in Industrie und Haushalt (eingebettet in das Themenfeld „Chancen und Risiken des technischen Fortschritts“. Und ggf. Implementierung einer IoT Anwendung.</p> <p>Naturwissenschaften: Grundlagen der Datenverarbeitung, Sensornetzwerke komplexere Experimente mit parallelen Messwerten durchführen; qualitative Beschreibung von Zusammenhängen (inkl. Präsentation)</p> <p>Einsatz von Smartphone Apps im NaWi Unterricht. (Z.B. 3D4Medical App: Interaktives Anatomie-Modell des Menschen in AR, WWF Free Rivers etc.)</p> <p>BERUFSORIENTIERUNG UND PROJEKTE (Berufsorientierung): Einsatz von Apps zur Berufsorientierung und Ausbildungssuche (z. B. App der IHK oder Svipe etc.)</p> <p>Gesellschaftslehre: Anwendung von Google Earth oder Apps (z.B. „Was liegt wo?“) zur digitalen Kartenarbeit</p> | <p>Beispiele für Anwendungen in Industrie und Haushalt (eingebettet in das Themenfeld „Chancen und Risiken des technischen Fortschritts“. Und ggf. Implementierung einer IoT Anwendung.</p> <p>Naturwissenschaften: mathematische Zusammenhänge bei naturwissenschaftlichen Messwerten verstehen; Digitale Werkzeuge nutzen (z. B. Excel) & Daten anhand von Merkmalen clustern, Fotos zuordnen und sicher abspeichern</p> <p>Einsatz von Smartphone Apps im NaWi Unterricht. (Z.B. 3D4Medical App: Interaktives Anatomie-Modell des Menschen in AR, WWF Free Rivers etc.)</p> <p>BERUFSORIENTIERUNG UND PROJEKTE (additive Fertigungsverfahren): komplexere Aufgaben auf Projektbasis; Grundlegende Konstruktionstechniken (CAD) und Datenaufbereitung 3D-Druck Experimente zum 3D-Druck</p> <p>BERUFSORIENTIERUNG UND PROJEKTE: SuS erlernen digitale Werkzeuge zur Arbeitsorganisation (z. B. Outlook, One-Note, Google-Kalender, Maps, Mailprogramme und eigene Signaturen, ToDo-Listen) in Vorbereitung auf das Praktikum</p> | <p>Coding-Workshop: App-Programmierung; Vertiefung der Themen</p> <p>Naturwissenschaften: entdeckendes und forschendes Lernen: naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten aus empirischen Daten ableiten; erste quantitative Modellierungen</p> <p>Naturwissenschaften (Internet of Things, IoT): Beispiele für Anwendungen in Industrie und Haushalt (eingebettet in das Themenfeld „Chancen und Risiken des technischen Fortschritts“. Und ggf. Implementierung einer IoT Anwendung.</p> <p>Einsatz von Smartphone Apps im NaWi Unterricht. (Z.B. 3D4Medical App: Interaktives Anatomie-Modell des Menschen in AR, WWF Free Rivers etc.)</p> <p>BERUFSORIENTIERUNG UND PROJEKTE: SuS erlernen digitale Werkzeuge zur Arbeitsorganisation (z. B. Outlook, OneNote, Google-Kalender,</p> |
|--|---|--|---|---|

| | | | | |
|--|--|--|--|---|
| | | | | Maps, Mailprogramme und eigene Signaturen, ToDo-Listen) in Vorbereitung auf das Praktikum |
|--|--|--|--|---|

2.5 Medienbildung konkret im Unterricht

Die konkrete Umsetzung der Medienbildung wird an der Montessori-Schule Hofheim bisher wie folgt durchgeführt:

- Die Möglichkeit der Erstellung von multimedialen Präsentationen mit dem iPad
- Das Erlernen der Gestaltung von Power-Point-Präsentationen
- Die Durchführung von Internet-Recherchen zu ausgewählten Themen
- Teilnahme an den Schul-Kino-Wochen
- Projekt Schülerzeitung: Darstellung der Arbeit der SV, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Reportagen aus dem Schulleben, Berichte von Feiern und Veranstaltungen.
- Die Schüler der 4. Jahrgänge durchlaufen ab dem Beginn des Schuljahres mehrere Module zur Medienbildung mit den Materialien der Internet-ABC-Schule
- Einmal im Jahr wird ein Eltern-Kind-Nachmittag oder Projekttag für die Jahrgänge 3 – 6 zu Themen rund ums Internet angeboten
- Angebot eines WPU-Kurses „Programmieren/Coding mit dem Calliope Mini u.a.“ für die B-Gruppen
- Angebot eines WPU-Kurses „Fotografie und Film“ für die C-Gruppen
- Einrichtung des Fachs „Lernen in der digitalen Welt“ für den 7. Jahrgang

Die Lehrkräfte konnten darüber hinaus in der Online-Befragung angeben, wie sie die sechs Kompetenzbereiche Informieren, Kommunizieren, Präsentieren, Produzieren, Analysieren und Reflektieren im Fachunterricht konkret umsetzen. Dabei entstand ein sehr breites Bild, das den Übersichten in Kapitel 4 entnommen werden kann.

2.6 Zeitplan für die Umsetzung der Planungen

Schuljahr 2025/26

Fortführung Internet ABC in der Grundschule, Schulung der Kolleginnen und Kollegen in der Grundschule

Im Schuljahr 2024/25 nehmen zwei Kolleginnen unserer Schule teil an der „Fachbezogenen Qualifizierung“ im Rahmen der Internet-ABC-Schule. Darauf folgend wird unsere Schule nach erfolgreichem Abschluss dieser Qualifizierung das „Goldene Siegel“ im Schuljahr 2025/26 erhalten. Diese Kolleginnen werden in Zukunft mit unseren Grundschulkindern der B-Gruppen diesen Bereich des Erwerbs von Medienkompetenz unterrichten und auch die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Fortbildung weiterer Lehrkräfte in der Zukunft sein.

Es finden 2 Pädagogische Tage statt, an denen sich die Kolleginnen und Kollegen mit dem Thema der Künstlichen Intelligenz und deren Auswirkungen auf pädagogische Prozesse befassen und daraus Konsequenzen für die Unterrichtsentwicklung ableiten. Dazu gehören insbesondere die Entwicklung von Lernmaterialien, Aufgabenstellungen, Feedback, Projektmanagement usw. Kompetenzen wie „Prompt-Engineering“ müssen sich angeeignet und erprobt werden. Außerdem haben sie Gelegenheit, sich mit Fragen zum Datenschutz und zur Ethik auseinanderzusetzen.

Langfristig

Weitere Ziele der Fächer und Projekte, in denen besonders mit digitalen Medien gearbeitet werden soll.

Längerfristig ist geplant, für interessierte Schülerinnen und Schüler des 7. bis 10. Jahrgangs (C-Gruppen), die in der B-Gruppe erlernten Grundlagen des Codings zu vertiefen und zu erweitern, u.a. im Zusammenhang mit der Nutzung unseres 3D-Druckers und z.B. der Etablierung eines sogenannten Mittwochsprojektes, das sich mit der Entwicklung von Apps und/oder der Gestaltung einer Homepage beschäftigt. (Siehe Konzept zur Anschluss- und Zukunftsorientierung).

Der Einsatz von schuleigenen digitalen Medien soll erweitert werden und die Nutzung von KI aktiv in den Unterricht integriert, also reflektiert und angewendet werden. Dazu muss die Matrix der Kompetenzbereiche der KMK-Strategie („Bildung in der digitalen Welt“) in regelmäßigen Abständen evaluiert und überarbeitet werden.

2.7 Abgeleitete Anforderungen

Eine wirksame Medienbildung hängt von verschiedenen Faktoren ab. Daher setzt sich die Montessori-Schule Hofheim folgende Ziele:

Fachunterricht wird so gestaltet, dass alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, sich altersspezifisch entsprechende Medienkompetenzen anzueignen. Eine gute Planung ermöglicht den ineinandergreifenden Aufbau dieser Kompetenzen über die Jahrgangsstufen und Fächer hinweg. Die jeweiligen Fachbereiche entwickeln Verwendungsmöglichkeiten im Hinblick auf die für ihre Fächer relevanten Medien.

1. Es wird den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften ermöglicht, die für die schulische Arbeit erforderlichen Medien lernortunabhängig, flexibel, sinnvoll und zielorientiert nutzen zu können. Daher wird der Einsatz mobiler Endgeräte gefördert, ggf. auch durch geeignete Strukturen zur Integration von schülereigenen Geräten in das Schulnetzwerk (Bring Your Own Device, BYOD).
2. Regelmäßige interne und externe Fortbildungen, die auf die Bedürfnisse der Lehrkräfte abgestimmt sind und Medienkompetenzen sowie mediendidaktische Unterrichtsideen vermitteln, werden durchgeführt, um eine optimale Nutzung der vorhandenen technischen Möglichkeiten und damit eine wirksame Medienbildung der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.
3. Fokussierung auf den Unterricht anstatt auf Technik: Die technische Ausstattung soll als hilfreiches Medium begriffen werden, reibungslos funktionieren und damit künftig ganz selbstverständlich genutzt werden. Hierzu sind Verlässlichkeit, Funktionalität und intuitive Benutzbarkeit ebenso entscheidend wie ein professioneller IT-Dienstleister, der die Verantwortung für einen reibungslosen Ablauf trägt.

Es ergeben sich auf Grundlage der zukünftig geplanten Mediennutzung folgende Anforderungen in den Bereichen Ausstattung, Nutzung, Organisation und Fortbildung:

- Schulweite WLAN - Verfügbarkeit für alle Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler
- Ausstattung der B-Gruppen mit jeweils 10 iPads
- In Jahrgang 7 vorgegebene Nutzung der schuleigenen iPads, die ausgeliehen werden an die Schülerinnen und Schüler
- Möglichkeit der Nutzung eines eigenen Laptops oder Tablets ab Jahrgang 8
- Netzwerklösung, die BYOD ermöglicht
- Materialpool zur Durchführung multimedialer Unterrichtskonzepte
- Projektoren in allen Klassenräumen
- Regelmäßige Schulung aller Lehrkräfte zur Medienbildung
- Zusatzzeit zur Erprobung von Lernsoftware, Tools & Apps
- Zusätzliche Gelder zur Einbindung von Experten und modernen Arbeitsmaterialien (für Dienstleistung, Beratung, Lizenzen)
- Überarbeitete Leistungsvereinbarung mit IT-Dienstleister schließen

3 IT-Ausstattung

3.1 Bestandsaufnahme (IST-Stand 2021)

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1-13 arbeiten schon seit mehr als 15 Jahren im Unterricht regelmäßig mit digitalen Medien. Die Ausstattung ist sehr unterschiedlich ausgebaut und historisch gewachsen. Von Anfang an standen digitale Medien dezentral für den individualisierten und differenzierenden Unterricht in den Gruppenräumen zur Verfügung. Der Ausbau erfolgte stufenweise, sodass es heute in den Gruppenräumen der jüngeren Schülerinnen 1-2 Geräte pro Gruppe gibt und inzwischen in der Sekundarstufe I bis zu 13 Geräten pro Schulgruppe zur Verfügung stehen, die entweder lokal per LAN in das schuleigene Netzwerk oder je nach vorhandener Kapazität teilweise auch per W-LAN ins Netz eingebunden sind. In der Sekundarstufe II bringen die Schüler in der Regel ihre eigenen Geräte mit, die dann ins W-LAN-Netzwerk eingebunden werden. Grundsatz ist dabei, dass die Geräte nur für schulische Zwecke verwendet werden. Der Einbezug von schülereigenen Geräten (Bring Your Own Device) ist sowohl technisch als auch pädagogisch (Schutz) eine größere Herausforderung als die Nutzung schuleigener Geräte. Deshalb ist es unser Ziel, für alle Schülerinnen und Schüler schuleigene Geräte zur Verfügung stellen zu können.

Des Weiteren ist für die flexible, ortsunabhängige Nutzung der Ausbau des W-LAN-Netzwerks unabdingbar. Grund hierfür ist auch die erweiterte Nutzung unserer Schulplattform *itslearning*, die vor allem während des Corona-Lock-Downs zu einem zentralen Unterrichtsmittel geworden ist. Unser Ziel ist, diese Plattform auch weiterhin im Präsenzunterricht zu nutzen und analoge Medien dadurch zu ergänzen oder zu ersetzen. Dabei stehen die Begleitung der Lernprozesse und die Möglichkeit zur Kooperation und Kollaboration von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Neben der Kommunikation, die auf der Plattform stattfindet, werden die fachlichen und überfachlichen Lernziele curricular abgebildet, Materialien und Arbeitsaufträge hinterlegt, Lernfortschritte und -ergebnisse festgehalten sowie rückgemeldet, Beobachtungen dokumentiert und schließlich auch in einem sicheren Rahmen medial experimentiert. Damit diese Nutzung flächendeckend und umfänglich erfolgen kann, bedarf es weiterer technischer Ausstattung. Vor allem birgt auch die Besonderheit eines Campus mit fünf Gebäuden anstelle eines kompakten Schulgebäudes besondere Herausforderungen in Bezug auf die Digitalisierung.

3.2 Bestandsaufnahme (IST-Stand 2024) nach Umsetzung Digitalpakt

| Gegenstand der Förderung in den folgenden Förderbereichen: | Ausstattung (2021) | Beantragte Ausstattung | Umsetzungsstand (Dezember 2024) umgesetzt teilweise umgesetzt geändert nicht umgesetzt geplant | Welche Beratungs- und Fortbildungsangebote sollen hierfür genutzt werden? Welche Beratungs- und Fortbildungsangebote wurden hierfür bereits genutzt? |
|--|---|---|--|---|
| Digitale Vernetzung in Schulgebäuden | In jedem Klassenraum wurden 2003 LAN- Anschlüsse für zwei PCs verlegt. 2008 begann der Ausbau zum Wireless LAN, das seitdem schrittweise aus- und umgebaut wurde. Gleichzeitig wurden auch einzelne mobile Geräte angeschafft. Hauptsächlich handelte es sich um Laptops, 2018 wurden dann 26 iPads angeschafft, in 2019 dann 20 weitere. | Zukünftig sollen die Gebäude mit Glasfaserkabel verbunden und innerhalb der Gebäude auch Glasfasern verlegt werden. | Kabelhüllen wurden bis an die Schule verlegt, aber noch kein Glasfaserkabel eingeschossen. Auf dem Schulgelände wurde Glasfaserkabel bereits im August 2023 verlegt. | Die Betreuung der Infrastruktur hat eine externe Firma (RS Computer GmbH in Hofheim) inne: Wartung der Infrastruktur, Reparaturen, Planung neuer Infrastruktur, Beratung, Inbetriebnahme |

| | | | | |
|---|--|---|---|---|
| <p>Schulisches WLAN</p> | <p>Bisher gibt es in 5 Gebäuden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 Accesspoints, • 4 Switchs, • 2 Server, • 2 Router • 1 W-LAN-Controller • 1 NAS | <p>Es bedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mehr Accesspoints für alle Gebäude (etwa 11 Stück) • 1 neuer Server für die Video-plattform, Datenplattform, Stunden- und Vertretungsplan, ect: Switchs 10/100/1000 in allen Gebäuden, um die Verkabelung <i>vollständig aufzulegen (6 x 48 Port Managed)</i> | <p><i>Durchgeführt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • mehr Accesspoints für alle Gebäude (14 Stück) • 2 neue Server für Schüler-netzwerk, u.a. für die Vi-deoplattform, • Datenplattform, • Stunden- und Vertretungsplan, • etc: Switchs 10/100/1000 in allen Gebäuden, um die Verkabelung <i>vollständig aufzulegen (7 x 48 Port Managed)</i> zzgl. 6 Switchs Glas-fasermodul | <p><i>Durchgeführt:</i></p> <p>Dokumentation der gesamten Infrastruktur und Funktionen, Beratung, Wartung und Reparat-ur, Planung für neue Infra-struktur</p> |
| <p>Aufbau und Weiter-entwicklung digitaler Lehr-Lern-Infra-strukturen:</p> | <p>Seit 2013 nutzt unsere Schule die Lern-plattform „itslearning“, zunächst nur in der Oberstufe, seit Sj. 2019-20 auch in der Sekundarstufe I (Jg. 7-10) und seit März 2020 wurde sie in der Grund-schule in den Jg. 4-6 eingeführt.</p> <p>Zur Zeit haben wir 400 Lizenzen und unbegrenzte Speicherkapazität. (jähr-liche Kosten 3.400,- €)</p> <p>Die Online-Plattform „itslearn-ing“ dient als Kommunikationsplatt-form zwischen Lehrer*innen und SuS, zum Austausch von Lern-und Unter-richtsmaterialien, zur Kollaboration</p> | <p><i>Ausweitung der digitalen Lern-plattform „itslearning“ im Grund-schulbereich (begonnen im März 2020) und weitere Veranke-rung/Ausweitung in der Sek I und II,</i></p> <p>Es werden weitere Lizenzen be-nötigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MS-Office Lizenzen „Fulltime Employee“ für alle festangestell-ten Mitarbeiter (ca 80) <ul style="list-style-type: none"> • Apps im Bereich Sprachen, Kunst, Naturwissenschaften, Mathematik, Deutsch ect., z.B. Anton-App, Sketchup 3D • Virenschutz | <p><i>Ausweitung der digitalen Lern-plattform „itslearning“ im Grundschulbereich (begonnen im März 2020) und weitere Ver-anke- rung/Ausweitung in der Sek I und II, mit der notwendi- gen Lizenzierung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Lizenzen erhöht für alle SuS • Lizenz itslearning für 4 Jahre Laufzeit • Virenschutz für 4 Jahre • Jugendschutzfilter für 3 Jahre (Paket) • MS-Office Lizenzen „Fulltime Employee“ für alle festange- stellten Mitarbeiter (ca 80) | <p><i>Durchgeführt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogischer Tag zum Medienkonzept (Februar 2018) • Päd. Tag zur Nutzung der Lernplattform „itslearning“ (Februar 2020) <p><i>Einführung der Grundschulkol-leg*innen in itslearning im Ap- ril 2020</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Schulung neuer Kol-leg*innen während der Vor- bereitungswoche • Unterjährige Nachschulung von Kolleg*innen bei individu- ellen Fragestellungen |

| | | | | |
|--|---|---|--|--|
| | <p>des Kollegiums, für Feedback an die SuS, zur Strukturierung des Unterrichts, zur Dateiablage, als Kalender u.a.. Während des Corona-Lockdowns wurde deutlich, wie wichtig so eine Online-Plattform für die Zusammenarbeit ist und auch in Zukunft sein wird.</p> <p>Lizenzen MS Office: derzeit haben wir 46 x Office 365- Lizenzen (jährliche Kosten 1.334,- €)</p> <p>Sowie 53 Office 2016 Lizenzen (einmalige Kosten) Virenschutz (Kosten alle 3 Jahre ca 5.000 €)</p> <p>VPN-Lizenzen (derzeit 5)</p> <p>Schülerfilter (derzeit LANCOM, Kosten alle 3 Jahre 1300,00 €)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Videoplattform • VPN-Lizenzen (mindestens 20) • Schülerfilter • Lizenzen digitales schwarzes Brett | <ul style="list-style-type: none"> • Apps im Bereich Sprachen, Kunst, Naturwissenschaften, Mathematik, Deutsch ect., z.B. Anton-App, Sketchup 3D • Virenschutz • Videoplattform • VPN-Lizenzen (mindestens 20) • Schülerfilter | <ul style="list-style-type: none"> • <i>Nutzung der On-Line-Schulungsangebote von itslearning</i> • <i>Informeller virtueller Austausch („itslearning-Stammtisch“)</i> • <i>Geplant:</i> • <i>regelmäßige Schulungen in itslearning,</i> • <i>Schulung der Grundschulkolleg*innen im Sept 2020</i> • <i>Digitale Online-Schulung von 25 Kolleg*innen über FOBIZZ</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>https://plattform.fobizz.com</i> • <i>Administratorenschulungen für itslearning,</i> • Interne Fortbildungen durch Expert*innen aus dem eigenen Kollegium: • Lehrkräfteakademie (https://akkreditierung.hessen.de/catalog#, http://short.schule/fobi_la_priotheimen): • Medienzentrum Main-Taunus-Kreis (https://www.medienzentrum-main-taunus.de/fortbildungen): • Medienzentren Rhein-Main (https://www.medienzentrum-main-taunus.de/fortbildungen): • Regionale Unterstützung des Staatlichen Schulamtes |
|--|---|---|--|--|

| | | | | |
|---|--|--|--|---|
| | | | | <p>für den Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis: für eine schulische Beratungsanfrage nutzen Sie bitte das Online-Formular: http://short.schule/anfrage-ru</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Werkstatt der Goethe Universität - Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung www.didaktischewerkstatt.uni |
| <p>Anzeige- / Interaktionsgeräte:</p> <p>Beamer, AppleTV, Leinwand, Smartboard</p> | <p>03 Beamer (A-Gruppen)</p> <p>03 Beamer (B-Gruppen)</p> <p>01 Beamer (Haus 1, Sprachenraum unten)</p> <p>01 Beamer (Haus 1, Sprachenraum oben) Beamer (C-Gruppen)</p> <p>07 Beamer (Haus 4)</p> <p>01 Smartboard (Haus 4)</p> <p>04 AppleTVs (C-Gruppen)</p> <p>01 AppleTV (Kunstraum)</p> <p>5 Digitale schwarze Bretter (Lehrerzimmer, Flur 1.OG Haus 3, Flur Haus 3 EG, Flur Haus 2, Flur Haus 4)</p> | <p>08 Neue Beamer in C-Gruppen und Nebenräumen</p> <p>02 Beamer in Musikraum</p> <p>01 Beamer in Bewegungsraum</p> <p>01 Beamer in Werkstatt</p> <p>01 Beamer in Lehrküche</p> <p>04 Beamer (Haus 1, Differenzierungsraum, alle A-Gruppen) 2x Leinwände A-Gelb und A-Blau</p> <p>04 AppleTVs in D-Gruppen</p> <p>02 AppleTVs in NaWi-Räumen</p> <p>01 AppleTV in Musikraum</p> <p>08 AppleTVs in A-B-Gruppen + Sprachenräume</p> | <p>06 Neue Beamer in C-Gruppen und Nebenräumen</p> <p>03 Beamer in D-Gruppen</p> <p>01 Beamer in Musikraum</p> <p>01 Beamer im Kunstraum</p> <p>01 Beamer in Bewegungsraum</p> <p>01 Beamer in Werkstatt</p> <p>01 Beamer in Lehrküche</p> <p>08 Beamer (Haus 1, Differenzierungsraum, alle A-Gruppen, Sprachenräume) 2x Leinwände A-Gelb und A-Blau</p> <p>04 AppleTVs in D-Gruppen</p> <p>03 EZCast Pro in D-Gruppen</p> | <p>Durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Smartboard-Schulung • Interne Schulung durch Medienberater <p>Geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interne Schulungen zur Nutzung des AppleTV und I-Pads-Einbindung • Wartung der Geräte, Durchführung der Updates, Reparaturen, Planung für Neuanschaffungen |

| | | | | |
|---------------------------------------|---|--|--|---|
| | | | <p>02 EZCast Pro im Container</p> <p>02 AppleTVs in NaWi-Räumen</p> <p>01 AppleTV in Musikraum</p> <p>05 AppleTVs in B-Gruppen + Sprachenräume</p> <p>03 AppleTVs in A-Gruppen</p> <p>01 Mobiles Smartboard im Container</p> | |
| <p>Digitale Arbeitsgeräte:</p> | <p>-12 Calliope Mini (B-Gruppen)</p> <p>4 digital gesteuerte Nähmaschinen (C-Gruppen)</p> | <p>-12 Calliope Mini (2. Gen.) (C-Gruppen)</p> <p>-6 Callibots (B-Gruppen)</p> <p>-6 Roboter (Sphero)</p> <p>-2 3D-Drucker (Werkstatt)</p> <p>8 - digitale Messwerterfassungsgeräte, digitale Sensoren zur Erfassung und Auswertung von Messdaten (je 4 in Naturwissenschaftsräumen)</p> | <p>-12 Calliope Mini (2. Gen.) (C-Gruppen)</p> <p>-06 Callibots (B-Gruppen)</p> <p>-06 Roboter (Sphero)</p> <p>-01 3D-Drucker mit 3D-Scan (in Raum Naturwissenschaften)</p> <p>- 01 Digitale Oberfräse (Werkstatt) Schulung Personal nicht budgetiert</p> <p>8 - digitale Messwerterfassungsgeräte,</p> <p>1 Digitaler Funktionsgenerator, 4 Schülernetzgeräte, 1 Labornetzgerät, 2 Zweikanal-Digital-</p> | <p>Durchgeführt (1 Kollege):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung durch Medien-Zentrum • Online-Fortbildung durch SAP • Wartung der Geräte, Durchführung der Updates, Reparaturen, Planung für Neuanschaffungen <p>Geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Online-Fortbildung Calliope in Sek I durch SAP • Schulung der Naturwissenschaftskolleg*innen im Umgang mit den Messwertverfassungsgeräten |

| | | | | |
|---|--|--|---|---|
| | | | <p><i>Thermometer, 1 Temperaturfühler, 1 Energiemessgerät, 2 digitale Lötstationen, 1 Secacam, 1 Wärmebildkamera, 1 Tisch pH-Meter, 1 Leitfähigkeitsmessgerät, 2 digitale Heiz- und Magnetrührer, 1 Multiadapter</i></p> <p><i>2 digitale Nähmaschinen</i></p> <p><i>2 LED-Panel, 2 Stative, 2 Mikrofone, 2 Richtmikrofone, 1 Greenscreen, 1 Audiointerface</i></p> | <ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung im Makerspace zu 3-D-Druck, CAD und Mikroelektronik • Wartung der Geräte, Durchführung der Updates, Reparaturen, Planung für Neuanschaffungen |
| <p>Schulgebundene Endgeräte:</p> <p>Tablets, Laptops, Netbooks, Mini-PCs</p> | <p>40 iPads (C-Gruppen)</p> <p>06 iPads (Kunstraum)</p> <p>05 Laptops (Kunstraum)</p> <p>04 PCs (Kunstraum)</p> <p>05 Laptops (Musik)</p> <p>12 Laptops (C-Gruppen)</p> <p>15 Laptops (B-Gruppen)</p> <p>9 Netbooks (A-Gruppen)</p> <p>03 PCs (Lehrerzimmer)</p> <p>04 Mini-PCs (C-Gruppen)</p> <p>03 Mini-PCs (D-Gruppen)</p> | <p>30 iPads (für Schülerinnen und Schüler generell)</p> <p>10 iPads (Musikraum)</p> <p>04 iPad-Koffer (3 für Schülerinnen und Schüler und 1x Musik)</p> <p>3 Kamerastative für iPads + 3 Adapter</p> <p>7 Tablet-Ständer (3 B-Gruppen, 4 C-Gruppen)</p> <p>40 iPad-Hüllen (6 Kunstraum, Ersatz in C-Gruppen, für neue iPads)</p> <p>20 Apple Pencils</p> | <p>30 iPads (für Schülerinnen und Schüler generell)</p> <p>10 iPads (Musikraum)</p> <p>04 iPad-Koffer: 3 für B-Gruppen und 1x Musik</p> <p>06 Kamerastative für iPads + 06 Adapter</p> <p>7 Tablet-Ständer (3 B-Gruppen, 4 C-Gruppen)</p> <p>40 iPad-Hüllen (6 Kunstraum, Ersatz in C-Gruppen, für neue iPads)</p> <p>30 Apple Pencils</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Interne Fortbildungen durch Expert*innen aus dem eigenen Kollegium: <p>Durchgeführt (individuell)</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Kolleg*innen: mehrere interne Fortbildungen zum Einsatz des iPads, <p>Medienzentrum Main-Taunus-Kreis:</p> <p>Geplant (Kollegium):</p> <p>Fortbildungen (für Interessierte/alle) zum Einsatz mobiler Endgeräte, sowohl zur individuellen Förderung im Grund- und Sek I-Schulbereich, als auch als</p> |

| | | | | |
|--|---|--|--|--|
| | <p>02 Mini-PCs (Nawi-Räume) 02 PCs (Bibliothek)</p> | <p>30 Tastaturen inklusive Hüllen für iPads 40 Ersatzladekabel für iPad-Koffer 08 Laptops in C-Gruppen + Austausch der alten Geräte 6 Laptop-Schränke (2 in C-Gruppen, 3 in A und B, 1 Musik und Kunst) 02 PCs Bibliothek 20 Akkus & Netzteile für Laptops 30 HDMI-Kabel 02 MacBooks (für Administration der I-Pads)</p> | <p>30 Tastaturen inklusive Hüllen für iPads 40 Ersatzladekabel für iPad-Koffer 12 Laptops in C-Gruppen + Austausch der alten Geräte 6 Laptop-Schränke (2 in C-Gruppen, 3 in A und B, 1 Musik und Kunst) geändert in: 4 Laptopschränke in C-Gruppen 1 Laptopschrank im Kunstraum 02 PCs Bibliothek 20 Akkus & Netzteile für Laptops 30 HDMI-Kabel 01 MacBooks (für Administration der I-Pads)</p> | <p>Werkzeug für das eigenverantwortliche und kollaborative Lernen Fortbildungen sollen individuell, durch gegenseitige Schulungen im Kollegium und durch externe Vermittler z.B. des Medienzentrums o.a. erfolgen. Andere Anbieter: 25 Kolleg*innen haben eine Jahreslizenz beim Online-Anbieter „Fobizz“ erhalten und haben sich verpflichtet an mindestens 3 Online-Fortbildungen teilzunehmen. Didaktische Werkstatt der Goethe Universität - Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung www.didaktischeckwerkstatt.uni</p> |
|--|---|--|--|--|

3.3 Service und Betriebskonzept

Folgende Abläufe sind für Wartungen und Störungen der IT schulintern geregelt:

Es besteht mit dem IT-Dienstleister RS Computer GmbH ein zeitlich unbefristeter Betreuungsvertrag. Der Vertrag umfasst folgende Dienstleistungen:

- Grundbetreuung von zwei Servern
- Speicherung und Backup von Domain, Profilen, Konfiguration und Dateien
- Kontrolle der eingerichteten Backups
- Installation von Windows-Updates
- Installation und Updates eines Virenschutzprogramms

Es gibt eine Hotline, die 24 Stunden besetzt ist und als erster Anlaufpunkt bei allen Fragen, die nicht schulintern geklärt werden können, dient.

Der Support wird aufgrund der schnellen Verfügbarkeit des IT-Dienstleisters per Telefon, Online-Zugriff und Service vor Ort mit hoher Zufriedenheit bewertet. Nachbesserungs- und Optimierungsbedarf wird aktuell nicht gesehen.

Eine logische Trennung von Verwaltung und Pädagogik erfolgt durch folgende Maßnahmen:

Es bestehen für die Verwaltung gesonderte Server mit definierten Zugangsberechtigungen für unterschiedliche Themenbereiche. Es besteht ebenso ein gesondertes WLAN-Netz mit doppelt abgesichertem Zugang über Registrierung und Passwort.

Notfallplan für IT-Ausfälle: Ziel des Notfallplans ist es, den Unterrichtsbetrieb auch bei Ausfällen der digitalen Infrastruktur zu gewährleisten. Der Plan umfasst folgende Maßnahmen:

1. Alternative Aufgabenstellungen:

- Bereitstellung von Arbeitsmaterialien in gedruckter Form.
- Nutzung von Offline-Lernressourcen, z. B. vorbereitete Arbeitsblätter oder Projekte, die keine Internetverbindung benötigen.

2. Backup-Systeme:

- Regelmäßige Sicherung von Unterrichtsmaterialien auf externen Speichermedien oder einem unabhängigen Server.
- Zugang zu Offline-Versionen der wichtigsten Lehrmaterialien.

3. Technische Redundanz:

- Bereitstellung von Ersatzgeräten (z. B. Laptops, Tablets) in ausreichender Anzahl.
- Sicherstellung, dass ein Teil des Netzwerks autonom funktioniert (z. B. lokale Server).

4. Kommunikation:

- Einrichten einer Notfall-Hotline mit dem IT-Dienstleister für schnelle Problemlösungen.
- Regelmäßige Information der Lehrkräfte über den Umgang mit technischen Störungen.

5. Schulungen:

- Lehrkräfte erhalten Schulungen zu alternativen Lehrmethoden für den Fall von IT-Ausfällen.

6. Prüfung und Simulation:

- Regelmäßige Tests des Notfallplans durch Simulation von IT-Ausfällen.
- Auswertung der Testergebnisse und Anpassung des Plans.

3.4 Bedarfsanalyse

Der Ausbau von **WLAN** auf Grundlage von Glasfaserzugang zur Schule ist weiterhin zwingend notwendig, die PCs müssen sich schneller mit dem Internet verbinden können und online-basierte Seiten aufbauen, um den Unterricht effektiver gestalten zu können und einen hohen Anteil an echter Lernzeit zu erhalten, z.B. online-Programm Sketchup, itslearning, Dokumentation der Lernentwicklung mit Montessori Informationssystem (MIS).

Zukünftig sollte verstärkt auf **mobile Endgeräte** ab Jahrgang 9 gesetzt werden. Sowohl Laptops als auch Tablets sollten trotzdem auch weiter flexibel verfügbar sein. Dies entspricht sowohl den Bedürfnissen der Lehrkräfte (vgl. Befragung in Kapitel 2.2) als auch den Wünschen der Schülerinnen und Schüler.

Aus den Jugendstudien (vgl. Kapitel 2.1) ist ersichtlich, dass faktisch alle Jugendlichen mit Smartphones ausgestattet sind. Um die Beschaffungslücke hinsichtlich mobiler Endgeräte in der Schule kurzfristig zu überbrücken und App-Anwendungen zu ermöglichen, empfiehlt sich daher der Bring-Your-Own-Device-Ansatz (**BYOD**). Dazu liegt innerhalb der Schule bereits ein positiv-Beschluss vor. Die Smartphonennutzung ist klar geregelt, nur in genau definierten Situationen und ausschließlich zu schulischen Zwecken gestattet.

Das Medienkonzept sieht eine fachbereichsspezifische Auswahl von **Lernsoftware** vor, d.h. die Lehrkräfte der einzelnen Fachbereiche sichten, bewerten und wählen geeignete Software und Apps aus und stellen sie den Schülerinnen und Schülern über die schuleigenen iPads zur Verfügung bzw. empfehlen diese zur Anschaffung. Die Lernsoftware soll dabei folgenden Anforderungen genügen. Sie muss inhaltlich an die Matrix und damit an die Lernaufgaben angeknüpft sein.

Eine **Schul-IT Management Software** ist **mit der Lernplattform** itslearning seit dem Jahr 2015 installiert. Seitdem nutzt unsere Schule die Lernplattform, da sie Schul-IT Management und Lernumgebung für Schulen vereint.

Weitere Anforderungen:

- **Identity Management** – Nutzerinformationen der Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte inklusive aller Kurse, die ihnen zugeordnet sind, in das System einlesen, Vorlagen für Gruppen erstellen, Massenimport von Benutzerdaten, Kennwortverwaltung für Lehrkräfte, ist über die Administration von itslearning gewährleistet.
- **Gerätemanagement** – Verwaltungsgruppen für Benutzer und Hardware, Zuweisen von Software an diese Gruppen, Anschlussfähigkeit an Mobile-Device-Management (MDM) Möglichkeiten. Für das Gerätemanagement der schuleigenen iPads und Softwareverteilung wird der Anbieter Jamf School für iOS genutzt.
- **Funktionen für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte** – gefordert ist eine Art Dashboard mit allen wichtigen Alltagsfunktionen im Überblick. Dieser ist über die itslearning-App gewährleistet.
- Die Funktionen von Office 365 mit Zugriff auf Office-Anwendungen (Word, PowerPoint, Excel) sollen für alle Beteiligten schnell und einfach ohne Konfigurationsaufwand zur Verfügung stehen. Dies ist bisher nur über einen eher umständlichen Anmeldeprozess möglich.

3.5 Service und Support

Anhand der festgelegten schulinternen medienpädagogischen Zielsetzungen und der daraus abgeleiteten Anforderungen wird die bestehende Technik in den kommenden Jahren stetig erweitert und erneuert.

Als einen weiteren wichtigen Eckpfeiler der Nutzung von itslearning wird der personengebundene Zugang mit entsprechenden Berechtigungen für Schülerinnen und Schüler und Lehrer*innen angesehen. Schülerinnen und Schüler können ihre Arbeitsergebnisse hochladen und Lehrkräfte können dazu Feedback geben.

Die schuleigenen iPads und Apple TV's werden auf der Plattform des MDM-Anbieters „Jamf School“ administriert in Kooperation mit dem „Apple School Manager“ durch unseren Medienbeauftragten.

Der bestehende IT-Dienstleister RS Computer GmbH ist in der Lage, den Support für die aktuelle Schulserverlösung zu erbringen. Der Betreuungsvertrag ist zeitlich unbefristet und wird den jeweiligen Gegebenheiten bei einer Ausweitung/Veränderung der technischen Ausstattung angepasst.

3.6 IT- und Informationssicherheit und Datenschutz

Für die Schule ist ein Datenschutzbeauftragter bestellt: Thilo Körner Consult GmbH

Thilo-Körner-Consulting GmbH

Sonnenweg 4

94550 Künzing

Tel.: 08547/89890-05

Fax.: 08547 / 89 890- 00

E-Mail: [F.Romanowski\(at\)Thilo-Koerner-Consulting.de](mailto:F.Romanowski@Thilo-Koerner-Consulting.de)

Web: www.Thilo-Koerner-Consulting.de

Ein Workshop zum Datenschutz wird zu Beginn jeden Schuljahres durch den Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten durchgeführt. Zur Dokumentation werden unterschriebene Formulare der Lehrkräfte beim Datenschutzverantwortlichen gesammelt. Alle Lehrkräfte werden im Nachgang zum Datenschutz in der Schule innerhalb Mikrofortbildungen wiederholt sensibilisiert.

Ein Backup Server ist für die technische Datensicherheit eingerichtet.

4 Fortbildungskonzept

4.1 Bestandsaufnahme zum Qualifizierungsbedarf des Kollegiums (IST-Stand)

4.1.1 Bestandsaufnahme der Medienbildung für Lehrkräfte (2019 bis 2024)

Die Bestandsaufnahme der schulischen Medienbildung wurde in mehreren Schritten durchgeführt:

1

Gegen Ende des ersten Schulhalbjahres 2019/20 erfolgte eine anonyme Online-Befragung der Lehrkräfte. Diese gab Aufschluss über den aktuellen Einsatz von digitalen Medien im Unterricht. Darüber hinaus konnten aus der Befragung die damals vorhandenen Medienkompetenzen der Lehrkräfte sowie die daraus resultierenden Fortbildungsbedarfe abgeleitet werden. Allerdings haben sich die Parameter durch den Corona-Lockdown im Frühjahr 2020 erheblich geändert, sodass eine erneute Bestandsaufnahme notwendig wurde. Des Weiteren wurde im November 2020 ein pädagogischer Tag zur Weiterentwicklung des Curriculums zur schulischen Medienbildung durchgeführt, um die sechs Kompetenzfelder des Basiscurriculums zu erfassen und fachspezifisch, aber auch fachübergreifend einzuordnen. Auch zur Zufriedenheit mit der vorhandenen technischen Infrastruktur und den diesbezüglichen Verbesserungswünschen der Lehrkräfte lieferte die Befragung Erkenntnisse.

2

Zur Bestandsaufnahme der fächerintegrativen Medienbildung wurde die Fächermatrix verwendet. In Verantwortung der Fachkonferenzen wird der Ist-Stand nochmals systematisch in einer Fächermatrix dargestellt. Der Ist-Stand ergibt sich aus der Implementierung des schulinternen Curriculums. Dieser Schritt erfolgte im Schuljahr 2020/21.

3

Im Mai 2025 haben wir eine Mitarbeitendumfrage durchgeführt, um den aktuellen Stand der Mediennutzung und den Fortbildungsbedarf zu ermitteln. Die Umfrage wurde von 33 Kolleg*innen ausgefüllt und bot wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse und Wünsche unseres Lehrkörpers.

Die Ergebnisse zeigten, dass ein erheblicher Teil der Mitarbeitenden (57,58%) zu dem Zeitpunkt nicht beim Medienzentrum MTK (MZMTK) angemeldet war. Nur 42,42% waren registriert, und lediglich 5 Personen nutzten die Plattform „Edupool“. Dies deutete darauf hin, dass viele Kolleg*innen nicht über die Existenz dieser wichtigen Datenbank informiert waren. Um diesem Mangel an Wissen entgegenzuwirken, führten wir mehrere Informationsveranstaltungen in den einzelnen Teams durch.

3

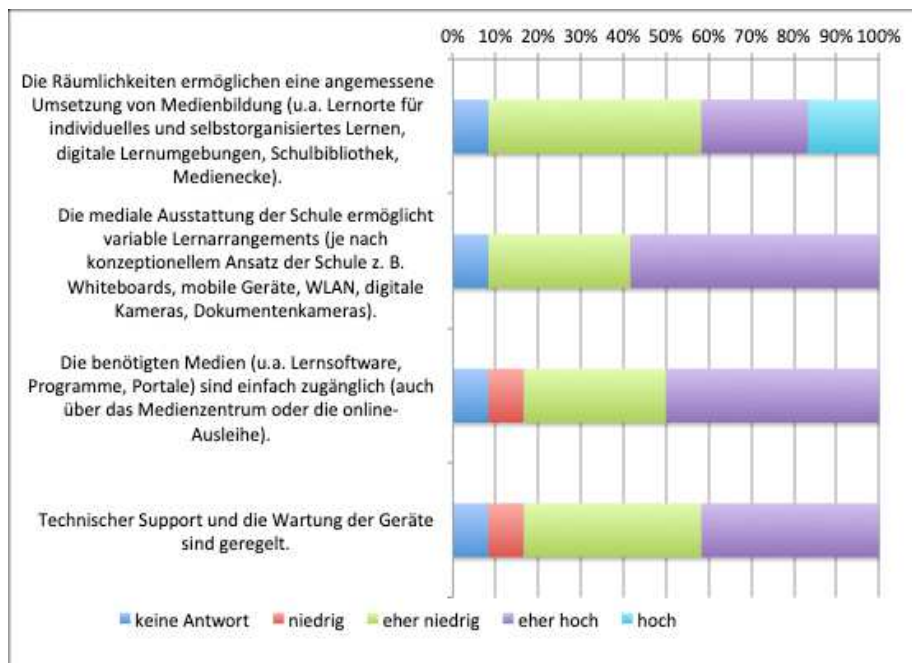
Des Weiteren gaben 42,42% der Teilnehmenden an, Fortbildungen von anderen Anbietern wie „Fobizz“ genutzt zu haben, während 57,58% dies verneinten. Bei der Befragung zu Fortbildungsthemen zeigte sich ein hoher Bedarf an Schulungen in den Bereichen digitale Lernmaterialien (48,39%), Medienkompetenzvermittlung (41,94%) und Nutzung von KI in der Schule (54,84%).

Ein weiteres wichtiges Ergebnis der Umfrage ist der Bedarf an regelmäßigen Informationen über Fortbildungsmöglichkeiten, den 42,42% der Befragten äußerten. Inzwischen wurde auf unserer Lernplattform itslearning ein eigener Bereich für Informationen zu anstehenden Fortbildungen sowie Ergebnisse interessanter Inhalte erstellt. Zudem wünschten sich 82,5% Unterstützung von der Schule, insbesondere in Form von Vertretungen während der Arbeitszeit und der Kostenübernahme für Fortbildungsangebote (auch online).

Diese Erkenntnisse werden in die Entwicklung unseres Fortbildungskonzepts einfließen, um gezielt auf die Bedürfnisse unserer Lehrkräfte einzugehen und die Medienkompetenz an unserer Schule nachhaltig zu stärken.

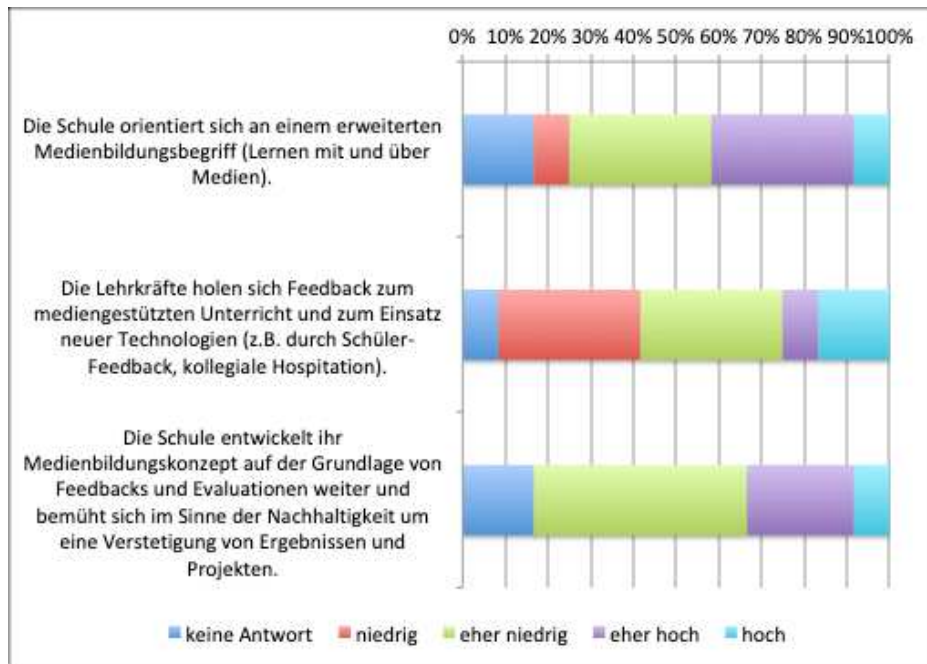
4.1.2 Ergebnisse der Evaluation zur Mediennutzung des Kollegiums 2019/20

Bereich I: Voraussetzungen und Bedingungen



Die Mehrheit der Befragten sahen die Möglichkeiten in den Räumlichkeiten und der Möglichkeit zur Medienbildung eher als niedrig an, nur ein kleiner Teil war zufrieden, aber auch einzelne, die sehr zufrieden waren. Während ein größerer Teil der Befragten mit der medialen Ausstattung und den benötigten Medien zufrieden war, gab es hier bei einzelnen noch große Unzufriedenheit auch in Bezug auf den technischen Support.

Bereich II: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung



Sehr geteilt war die Auffassung über den Medienbildungsbegriff, bei dem einige Befragte nichts wussten, wie damit umgegangen wird und es auch bei ungefähr der Hälfte der Befragten keine Klarheit zu geben schien. Auch im Bereich Feedback einholen zum mediengestützten Unterricht gibt es nur einen geringen Teil der Befragten, die diese Strategie anwenden. Über die Prozesse zur Entwicklung des

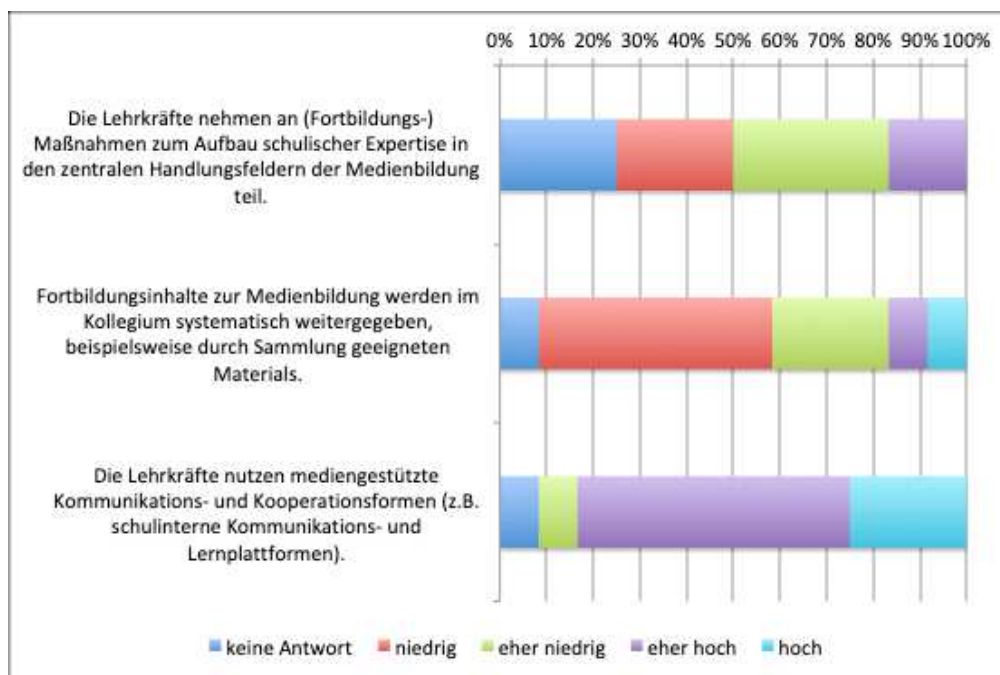
Medienbildungskonzeptes weiß nur ein kleinerer Teil der Befragten detaillierter Bescheid.

Lehrkräfte haben sehr unterschiedliche Definitionen von Medienbildung

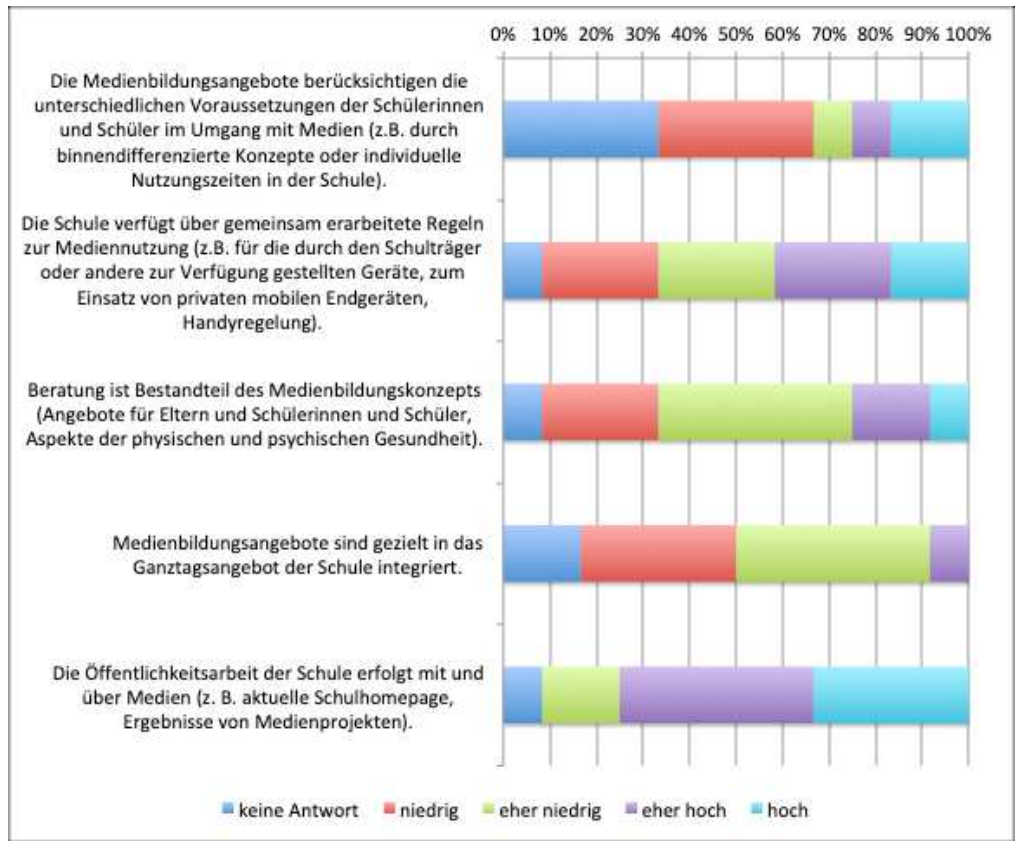
Die Lehrkräfte wurden zu ihrer persönlichen Definition von Medienbildung gefragt – mit vielfältigen Ergebnissen, die in der Summe alle wichtigen Aspekte des Themas abbilden. Die Wortwolke rechts veranschaulicht die am häufigsten genannten Begriffe.



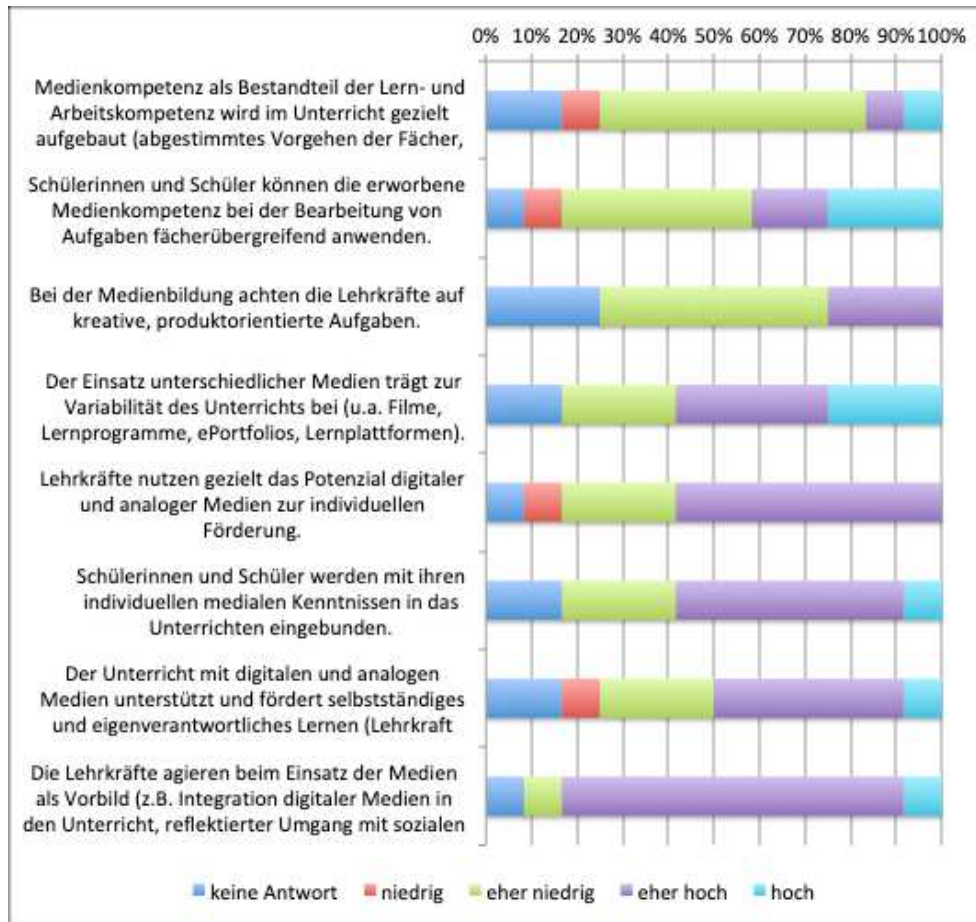
Bereich III: Professionalität



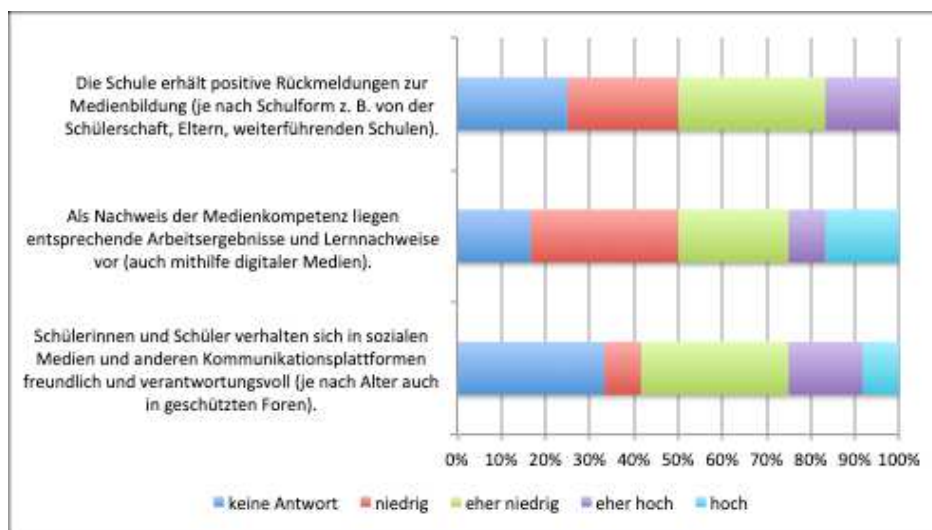
Bereich IV: Schulkultur



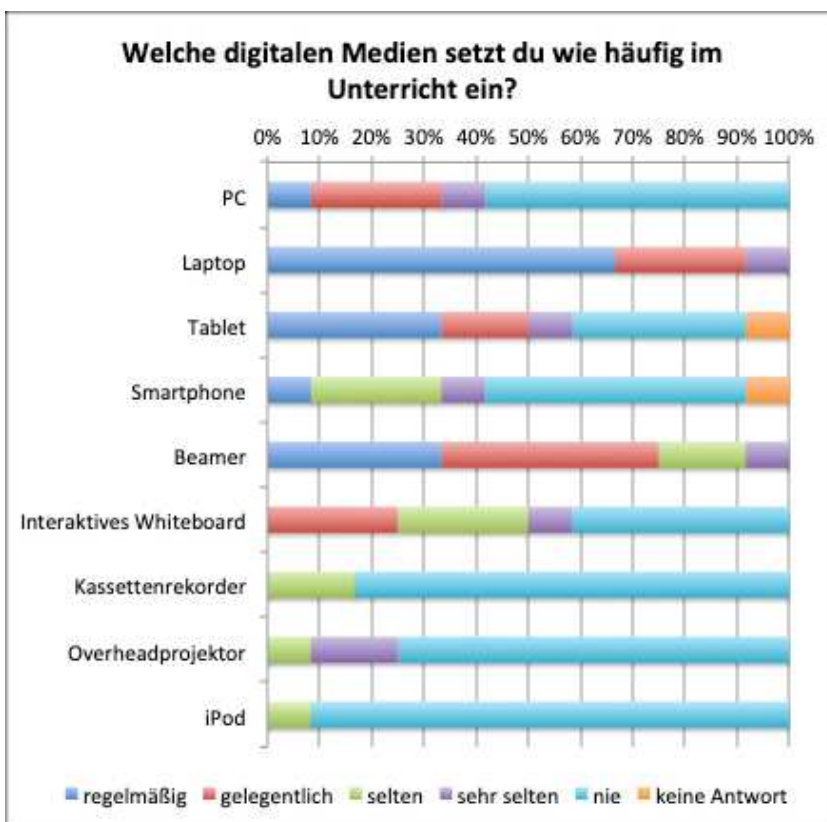
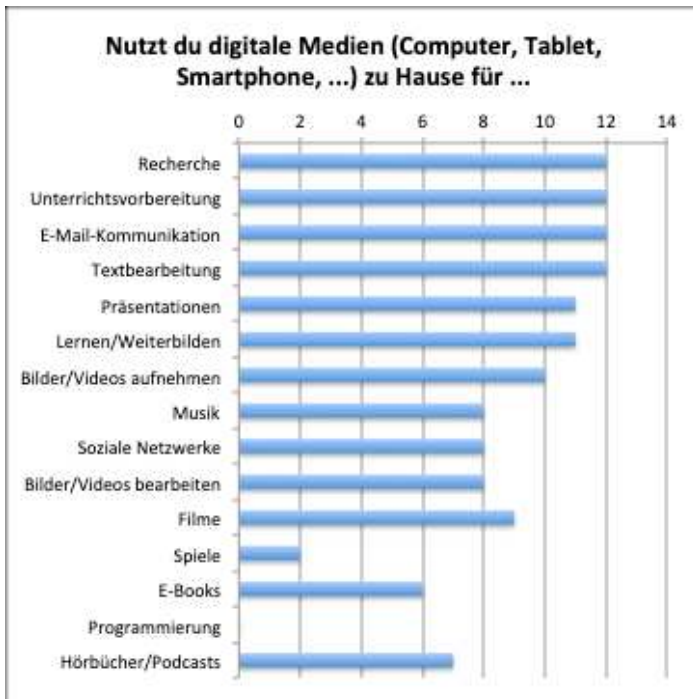
Bereich V: Lehren und Lernen

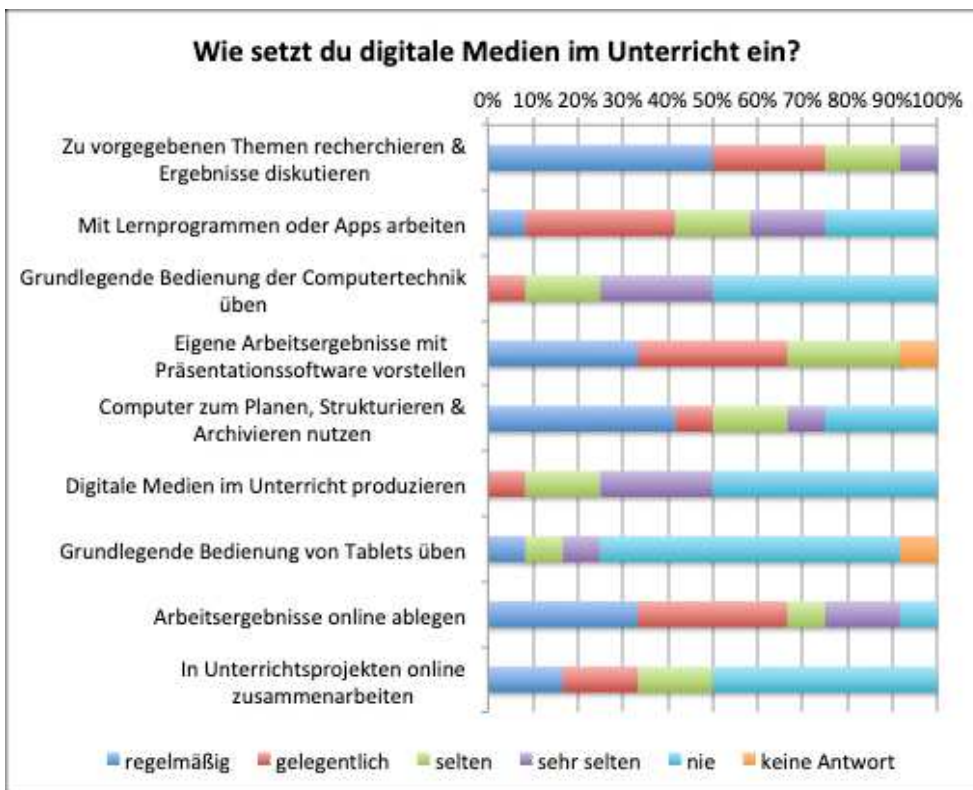
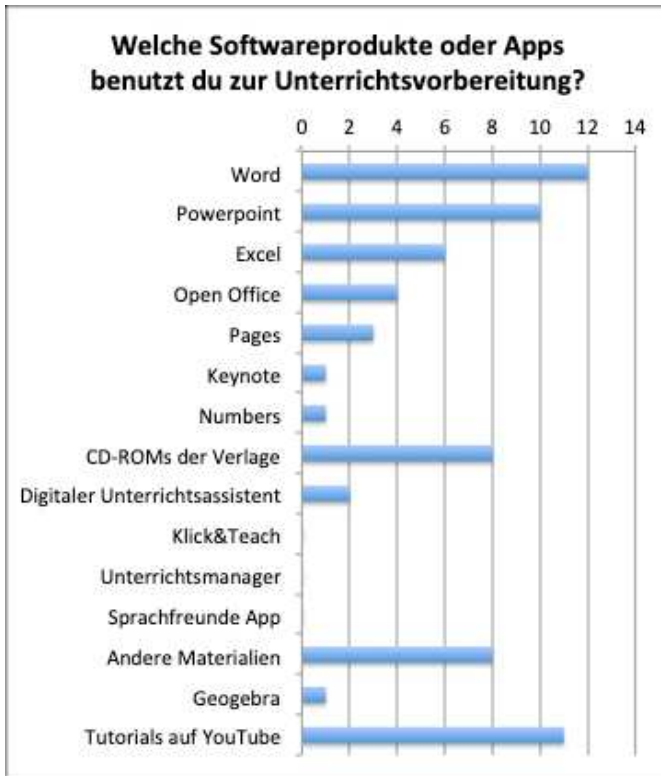


Bereich VI: Ergebnisse und Wirkungen



Bereich VII: Fragen zur Mediennutzung zu Hause und im Unterricht









Wünsche für Weiterentwicklung des medienpädagogischen Konzepts

Gefragt nach Wünschen für die Weiterentwicklung des medienpädagogischen Konzepts sowie Verbesserungswünschen für die Bedingungen des unterrichtlichen Medieneinsatzes, nannten die Lehrkräfte vielfältige Aspekte.

Konzeptionelle Wünsche beinhalteten insbesondere einen klaren Umgang mit Smartphones und die Abgrenzung von lernförderlicher und privater Nutzung von digitalen Geräten. **Organisatorische Wünsche** beziehen sich häufig auf eine einfachere Nutzungsmöglichkeit der vorhandenen technischen Ausstattung ohne umständliche Aufbau- und Abbaumaßnahmen sowie Support bei digitalen Geräten, die nicht selbsterklärend sind. Außerdem wünschen sich Lehrkräfte einen ständigen Ansprechpartner, der die Rechte und Möglichkeiten hat, Reparaturen durchzuführen. Häufig genannt wurden darüber hinaus konkrete fachspezifische **Fortbildungen**, auch Wünsche nach **Software** (schulorientierte Anwenderprogramme) sowie nach **finanzieller Unterstützung** bei der Anschaffung weiterer moderner mobiler Endgeräte.

Die ideale zukünftige Mediennutzung beinhaltet für viele Lehrkräfte die digitale Vorbereitung des Unterrichts und die Möglichkeit, diese im Unterricht technisch einzubinden sowie die umfassende Benutzung von mobilen Endgeräten durch die Schülerinnen und Schüler bis hin zur vermieteten von der Schule administrierten Tablets/Laptops für Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe 1.

4.1.3 Ergebnisse der Kollegiums-Befragung zum Thema Fortbildungen (Mai 2024)

Teilnahme: 33 Kolleg*innen

Frage 1 bis 3:

Insgesamt 57,58% sind nicht angemeldet beim Medienzentrum MTK (MZMTK), 42,42% sind es. „Edu-pool“ wird von 5 Personen genutzt, Fortbildungen des MZMTK wurden nur von 1 Person gemacht. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass bisher kein großes Interesse an Fortbildungen des MZ bestand.

Dass „Edu-pool“ nur von 15% genutzt wird, liegt vermutlich daran, dass viele nicht von der Existenz dieser Datenbank wissen.

Konsequenz: Information des Kollegiums über die Nutzung dieser Plattform sollte in naher Zukunft stattfinden (durchgeführt am 7.5.2024 im A/B-Team)

Frage 5 u. 6:

Fortbildungen von anderen Anbietern wie z.B. „Fobizz“ wurden von 42,42% genutzt, während 57,58% diese Frage verneinten. Andere Anbieter als „Fobizz“ wurden nicht genannt.

Frage 7 zu Fortbildungswunsch-Themen:

Der größte Bedarf ist zu den Themen:

- Erstellung von digitalen Lernmaterialien (48,39%)
- Vermittlung von Medienkompetenzen an SuS (41,94%)
- Nutzung des iPads als Lern- und Kreativwerkzeug (51,61%)
- Nutzung von KI in der Schule (54,84%)
- Methodisch-didaktischer Medieneinsatz (29,03%)
- Produktbezogene Softwareschulung (22,58%)

Hier müssen wir klären, welche Angebote die Schule machen kann, z.B. durch Fortbildungen an pädagogischen Tagen (mit Externen u. Internen), Schullizenz von Fobizz, interne Angebote durch Kolleg*innen o.a..

Frage 9 zu regelmäßigen Informationen der Schule zu Fortbildungen:

42,42% haben mit „Ja“ geantwortet, d.h., es gibt einen Bedarf, dem wir nachkommen müssen.

Frage 10 nach der Unterstützung durch die Schule:

82,5% haben geantwortet.

Unterstützung wird in folgender Weise gewünscht:

-entsprechende Vertretung für Fortbildungen während der Unterrichtszeit ()

-Möglichkeit der Nutzung von „Fobizz“

-Kostenübernahme durch Schule

-Aufbau eines Informationspools über Termine und bereits erfolgte Fobizz-Fortbildungen, kompetenten Kolleg*innen, Materialsammlungen aus Fobizz

4.2 Fortbildungsplanung (Soll-Stand)

Fortbildungsplan für das Schuljahr 2024/25

Zielsetzung:

Die Fortbildungsangebote sollen auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Lehrkräfte abgestimmt werden, um die Medienkompetenz und die Integration digitaler Medien in den Unterricht zu fördern.

1. Fortbildungsangebote durch externe Anbieter

Basierend auf den Umfrageergebnissen und den identifizierten Fortbildungsschwerpunkten werden verschiedene externe Fortbildungsangebote geplant. Angeboten werden sie u.a. von folgenden Anbietern: die Plattform FOBIZZ, das Medienzentrum, App-Camps, digitale Helden, Lehrkräfteakademie, das deutsche Schulportal, NELE

- **FOBIZZ:** Schulungen zur Nutzung der Plattform und zu spezifischen Fortbildungsthemen.
- **Schule leiten mit KI:** Teilnahme der Schulleitung im Dezember.
- **Internet-ABC:** Teilnahme von 2 Kolleginnen.

- **Medienproduktion in der Schule:** Workshops zu Videoproduktion, Podcasts, Weblogs und Apps.
- **Software-Programme und Nutzung von KI:** Schulungen zur Bildbearbeitung, Musik- und Zeichenprogrammen.
- **Kritischer Umgang mit digitalen Medien:** Workshops zu Themen wie Filterblasen, Wahrheitsgehalt und Promptinjektionen.
- **Jugend- und Datenschutz sowie Urheberrecht:** Seminare zu rechtlichen Aspekten.
- **E-Learning Grundlagen:** Anwendungsfälle im Unterricht.
- **Digitale Werkzeuge im Fachunterricht:** Schulungen zu speziellen Produktsoftware und Schulserverlösungen.
- **Erstellung digitaler Lernmaterialien:** Workshops zur Anwendung und Erstellung von Materialien.
- **Umgang mit interaktiven Tafeln und Tablets:** Schulungen zur effektiven Nutzung im Unterricht.
- **Umgang mit KI und Prompt Engineering:** Fortbildungen zur Nutzung von KI im Unterricht.

2. Schulinterne Microfortbildungen

Zur Förderung des Wissensaustauschs und der individuellen Kompetenzen werden schulinterne Microfortbildungen angeboten:

- **Grundsätze für die Arbeit mit Medien:** Vermittlung von Grundlagen im Umgang mit Medien im Unterricht.
- **Betriebssystem und Problemlösung:** Schulungen zu Konfigurationen und problematischen Inhalten.
- **Einführung in Standardsoftware:** Grundkenntnisse in Office-Anwendungen, einschließlich Tabellen und Grafiken, Einfügen von Inhalts- und Literaturverzeichnissen und Fußnoten (in Vorbereitung auf die Probe-Hausarbeit in Jhrg. 9).
- **Interneteinsatz und KI in der Schule:** Grundlagen und Recherchetechniken.
- **Nutzung von KI:** Wissen und Lernen mit KI.

3. Organisation und Durchführung

- **Bedarfsabfrage:** Die Auswahl der Lehrkräfte für die Durchführung schulinterner Fortbildungen erfolgt durch eine Abfrage.
- **Priorisierung:** Der identifizierte Fortbildungsbedarf wird in Abstimmung mit den Lehrkräften priorisiert.

- **Zweijahresfortbildungsplan:** Auf Basis der Priorisierung wird ein Zweijahresfortbildungsplan erstellt und an das Schulamt gemeldet.

4. E-Learning und digitale Tools

Für das Schuljahr 2025/26 wird geprüft, welche E-Learning-Angebote und digitalen Tools kurzfristig von externen Anbietern zur Verfügung gestellt werden können. Zudem werden Finanzierungsmöglichkeiten für diese Fortbildungsangebote evaluiert.

5 Konzept Elternarbeit

Zielsetzung:

Die Elternarbeit soll eine transparente und vertrauensvolle Kommunikation zwischen der Schule und den Eltern fördern, insbesondere im Hinblick auf das Medienbildungskonzept, die IT-Ausstattungsplanungen und den Jugendmedienschutz.

1. Informationen über die Medienbildung und Impulse zur Medienerziehung

- **Informationsveranstaltungen:** Regelmäßig werden sogenannte Elternforen organisiert, um Impulse zur Medienerziehung zu geben und über die Medienbildung in der Schule zu informieren.
- **Berichte in der Gemeinsame Konferenz (Entscheidungsgremium, paritätisch mit Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften besetzt):** regelmäßig wird über konzeptionelle Veränderungen und Planungen bezüglich der Medienbildung und -erziehung berichtet, diskutiert und abgestimmt.
- **Elterninformationsportale:** das abgestimmte Medienbildungskonzept ist auf der Schulwebsite für alle Interessierten sowie die Schulgemeinschaft jederzeit zugänglich. Protokolle und Berichte sowie Entwurfsplanungen können im geschützten Bereich der itslearning-Plattform eingesehen werden.
- **Feedbackmöglichkeiten:** Die Eltern haben mehrere Möglichkeiten, Fragen zu stellen und Feedback zu geben. Dies geschieht durch Diskussionsrunden bei Elternabenden oder Schulelternbeiratssitzungen.

3. Datenschutz

- **Aufklärung über Datenschutz:** Der Schulvertrag beinhaltet Aspekte, Regelungen und eine Einverständniserklärung zum Datenschutz. Darin informiert die Schule die Eltern über die Maßnahmen, die zum Schutz der Daten der Schülerinnen und Schüler ergriffen werden, sowie über die geltenden Datenschutzbestimmungen.
- **Datenschutzbeauftragter:** Die Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten der Schule werden den Eltern zur Verfügung gestellt, damit sie bei Fragen oder Bedenken direkt Kontakt aufnehmen können.

4. Jugendmedienschutz

- **Benennung von Ansprechpartnern:** Ansprechpartner für Jugendmedienschutz sind die Mentorinnen und Mentoren sowie die Schulsozialarbeit. Sie stehen den Eltern unter anderem für Fragen und Anliegen rund um den Jugendmedienschutz zur Verfügung und verweisen ggf. auf externe Beratungsstellen.
- **Informationsmaterialien:** Die Schule stellt Informationsmaterialien zur Verfügung, die den Eltern helfen, die Themen Jugendmedienschutz und Mediennutzung besser zu verstehen. Diese Materialien werden als digitale Ressourcen über die Plattform itslearning bereitgestellt.

5. Regelmäßige Evaluation

- **Feedback einholen:** Die Schule wird regelmäßig Feedback von den Eltern einholen, um die Kommunikation und die Informationsangebote zu evaluieren und gegebenenfalls anzupassen.

6 Evaluation und Verabredungen zur Fortschreibung

Der Medienbildungsplan unterliegt regelmäßigen Anpassungen. Um die Planung zu verbessern, erfolgt eine regelmäßige Evaluation des aktuellen MBKs. Zum aktuellen Zeitpunkt sind für die Evaluation nachstehende Maßnahmen vorgesehen:

1. Im ersten Schritt eruieren die Fachkonferenzleiter, welche Medienbildungsinhalte gemäß der Matrix umgesetzt werden konnten. Das erfolgt über persönliche Gespräche mit den Lehrkräften. Es erfolgt eine Rückmeldung an die Arbeitsgruppe MBK.
2. Um den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler überprüfen zu können, erstellt die Arbeitsgruppe MBK einen Online-Fragebogen, der sich an den Kompetenzbereichen orientiert. Zum Anfang des Schuljahres 2025/26 wird mit Hilfe des Fragebogens der Ist-Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler analysiert (in den Jahrgangsstufen 7-10). Nach zwei Jahren erfolgt eine erneute Abfrage der Schülerinnen und Schüler, um den tatsächlichen Zuwachs von Medienkompetenzen zu messen.
3. Für die Evaluation des Einsatzes von Medientechnik erfolgt alle zwei Jahre eine Online-Umfrage bei den Lehrkräften. Ergebnisse daraus fließen in den Überarbeitungsprozess des Mediennutzungskonzepts ein. Schwerpunkte sind dabei der Nutzungsgrad von Hard- und Softwareprodukten.
4. Für eine wirksame Fortbildungsplanung wird die Qualität aller Fortbildungsmaßnahmen gemessen. Dazu erarbeitet die MBK-Arbeitsgruppe mit Unterstützung von Experten Qualitätskriterien.

7 Verabschiedung und Beschlussfassung

Dieses Konzept wurde beschlossen und in Kraft gesetzt durch die Gemeinsame Konferenz am 11.03.2025.